Danziaer Voltsfilme

Bezugspreis: Durch d. Post u. Austräg. 300000 M In Pommerellen 30000. # poln, Ungeigen : Die8-geipalt Zeile 72000 M, auswarts 80000 M. Die Reklamezeile 240000 M, ausw. 280000 M. Arbeitsmarkt und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif. Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 192

Sonnabend, den 18. August 1923

14. Jahrg.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Speudhaus Nr. 6. Polischento: Danzig 2945 Ferniprecher: Für Schriftleitung 720, für Angeigen-Annahme, Beitungsbestellung und Drud fachen 3290.

Fort mit Havenstein!

Die vertehrte Reichsbankpolitif.

Der "Borwärts" nimmt in scharfer Weise gegen den Leiter der Reichsbank Harenstein Stellung, der durch seine versehlte Kreditpolitik an die Industrie die hauptschuld am Zerfall der denischen Mark trägt. Unfer Berliner Parteiorgan ichreibt:

Auch die bürgerliche "Frankfurter Zeitung" schreibt

über die Finanzgebarung Havensteins:

Das himauftreiben des Dollars auf mehr als vier Milionen Mark, die gewaltige Unruhe, die damit wieder in den Devisen- und Warenwarkt hineingetzieben worden in den Devisen- und Warenwarkt hineingetzieben worden ift, ist das Werk Haven eine Er hätt absolut sest an seinen Papiermarkfrediten und durchkrenzt damit alle Finanzmaknahmen und jeden Versuch, dem Markversall Einhalt zu gedieten. Durch die neuen Steuergesethe mit ihren hohen Sähen und ihren schnellen Zahlungsterminen sollte eine Knappheit am Geldmarft erzeugt werden. Das hatte den Berkauf von Devisen, Effetten und Waren zur Folge haben milffen, ein Sinten der Preise dafür und eine Entipannung unferer inneren Lage

Einige Tage schien es auch so, als ob dicfes Ereignis erzielt murbe, ber Geldmarkt war fest, die Zinsiane stiegen, die Devifen- und Effettenturfe gingen gurlid, bie Breife für Auslandsprodutie folgten gogernd. Das alles ist mit einem Schlage zunichte gemacht worden, weil Gerr Savenstein die Papiermart in Billionenbeträgen gur Ber-Havenstein die Papiermark in Billionenbeirägen zur Versfügung stellt, die zum Durchhalten von Devisenbeständen, Effekten und Baren erforderlich sind. Wie das in Einzelsall geschieht, dafür erzählt man sich an der Vörse bezeichnende Beispiele, etwa dieses: Ein Kausmann meldet, wie siblich, einen höheren Devisenbedarf an, als er ibn tatzsächlich hat, weil er mit einer Zuteilung von nur 10 Prozent rechnet. Statt bessen erhält er 40 Prozent seiner Anmeldung. Nun ist er in Verlegenheit, denn so viel Papiermark besitzt er nicht, um diesen Betrag zu zahlen. Er geht infolgedessen zu Geren Havenstein und leiht sich Er geht infolgebeffen ju herrn Havenstein und leiht sich diefe Beträge, so dan er seinen Tenisenbedari vergrößern

kann anstatt ihn abstoßen zu müssen. Seit Jahr und Tag weiß unsere Partei im Meich auf diese unleidlichen, unter den hentigen Umftanden absolut unerträglichen Verhältnisse hin. Es ist ein vergebliches Bemühen, wenn gewisse Kreise, die aller= dings an der Geschenkpolitit der Reichsbank auf Roften bes ganzen Boltes Riefengeminne gemacht haben, von angeblichen Beforgniffen des Auslandes wegen Da= vensteins möglichem Rücktrift zu "berichten" wiffen. Derartige Notizen tragen sichtbar den Stempel "Made in Germann". Außer Selfferich und feinen Freunden auf der außersten Rechten und außer ein i= gen Größtverdienern, die auch am letten Ber: röcheln ber Mark noch verdienen wollen, hat in Deutschland feine politische Partei und feine wirt: fcaftlice Organisation zur jegigen Leitung ber Reiches bank bas Bertranen, bag fie den ungeheuer ichmeren Aufgaben unserer Tage im entferntesten gewachsen ist. Der "Borwärts" kommt angesichts dieser Tatsachen

an folgendem Schluß: Wir halten es deshalb für unerträglich. baß in der Leitung der Reichsbank Meihoden und Personen, denen längst das allgemeine Diftrauen der weitesten Kreise des dentschen Bolfes und nahezu des ganzen Reichstages dokumentiert ist, fich gegen diefen Willen auf Grund rein formeller Bestimmungen im Amt erhalten. Wir erklaren beshalb: Reichen harenftein und Glejenapp ihr Abfdiedes gesuch nicht binnen drei Tagen ein, fo wird die fozial= demofratifche Fraktion die fofortige Ginbernfung des Reichstages mit bem einzigen 3med ber Beseitigung des entsprechenden Baragraphen des Antonomiegesetzes ber Reichsbank verlangen. Die Sozialdemo-fratie fann und will Deutschlands Schickfal auch nicht eine Woche länger in Händen lassen, benen sie in Uebereinstimmung mit allen Regierungsparteien eine Fähinkeit zur Lenkung diefer Gefchide in folder ichmeren Zeit nicht zutrauen. Höher als die Rücklicht auf Erzellenzen steht uns bas Schickfal des deutschen Bolfes.

Verständigungswillen in Frankreich?

Der Barifer Berichterstatter der "Morningpost" ichreibt, die Tendens der frangoffichen öffenilichen Meinung fei, im gangen genommen, gunftiger. Die Mittwoch veröffentlichte Reuternote werde als Zeichen gebeutet, daß die britische Regierung den Bunsch habe, den in Frankreich durch die britische Note vom 11. August geschaffenen Antagonismus zu milbern. Der Pariser Berichterstatter des "Daily Telegraph" melstet, eine hochgestellte Persönlichkeit habe ihm versichert, Poincaré fei bestimmt für eine Erörterung und Bereinbarung von Bedingungen, welche die hauptjächlichften Forberungen Groß-Britanniens beiriebigen.

Auch von anderer Seite wird der hoffnung auf ein Enigegenkommen Frankreichs Ausdrud gegeben. Rach einer Meldung des Evening Standard, der vielsach balbamilich Jusarmationen von englischer und französcher Seite erhält, soll dieses Entgegenkommen

Franfreiche folgende Buntte umfaffen: 1. Poincare durfte fich feierlich verpflichten, feine verschleierten ober offenen Annexionsablichten in

Deutschland zu verfolgen. 2. Poincare foll die Abnicht baben, bindende Erilarungen darüber au geben, wie die frangoniche und belgische Besetzung des Huhrgebietes modifigiert merden konnte, jobalo die deutsche Regierung die amiliche Poincare foll ferner erklären, daß Frankreich bereit ist, I tum arbeitet, um den Erfolg des Generalstreifs illuse 1

nachdem die deutschen Reparationszahlungen begonnen haben, bas lette unfichtbare Stadium ber Ruhrbesetzung durch finanzielle Garantien zu ersetzen. Endlich dürste die französische Regierung zu er-

fennen geben, daß mundliche deutiche Mittellungen über die Lösung der Reparationsfrage bereits vor der Beilegung des Auhrkonflikts von französischer Seite geprüft werben würden, Poincars foll bereit fein, eine Erflärung zu geben, wonach Frankreich die grundfatliche Berechtigung Englands anerkennt, einen angemessenen Teil von den deutschen Reparationszahlun-gen zur Tilgung seiner amerikanischen Schulden zu erhalten.

Sachsen und das Reich.

WIB, meldet: Der Reichskangler hatte heute in Gegenwart bes Reichsinnenministers eine ausführ= liche Aussprache mit dem sächfischen Ministerpräsidenten über die wirtschaftlichen und politischen Berhaltniffe in Sachfen. Der fachfische Dlinifterprafident wies auf die Notwendigkeit vorbeugender Magnahmen wirtschaftlicher und finangpolitischer Art bin und betonte den festen Willen der sächsischen Regierung, Rube und Ordnung im Lande aufrechtquerhalten. Im ganden stellte der Reichskangler die volle Zustimmung bes lächsiichen Ministerpräsidenten dazu fest, um zusammen mit der Reichsregierung die Grundlagen der heutigen Staatsordnung mit allen dur Berfügung stehenden Mitteln zu ichüten.

Eine grobe Taktlosigkeit gegen die sozialdemokratiiche jächstiche Regierung hat sich dagegen ber "demokratiiche" Reichswehrminister Gefler zuschulden kommen laffen. Wegen einer Rede des fachfifchen Ministerpräsidenten Gen. Zeigner, in der dieser auf die Umtriebe der reaftionären Verichwörer in der Reichswehr hinwies und die Untätigkeit der Cunoregierung brandmarkte, hatte Gegler angeordnet, daß die Trup-

pen des Reichswehrkommandos IV (Sachsen) an der Verfassungsseier in Dresben nicht teilzunehmen, vielmehr eine eigene Verfaffungsfeier abzuhalten haben. Ferner hat der Reichswehrminister angeordnet, daß die direkte Berbindung des Reichswehrkommandos IV mit der sächsischen Regierung einstweisen abzubre-chen sei. Damit hat Gepler aufs neue bewiesen, daß er als Reichswehrminister einer Republik eine unmbgliche Figur ift.

Umftellung ber fächfischen Staatsbetriebe.

Das sächstiche Gesamtwinisterlum hat beschioffen, dem Landtag baldigst eine Gesetsvorlage porzulegen, nach der die Unternehmungen des Staates in Aletiengesellschaften umgewandelt werden. Es ist jedoch betannt, daß der Strat eine Aftienmehrheit von 80 Prozent für sich bebält, um sich einen maßgeblichen Einfluß auf die Unternehmen du sichern. Der Grund für diese Umstellung ist, daß der Staat nicht mehr die nötigen, febr erheblichen Mittel für den Ausbau ber bisher in eigener Regie befindlichen Berte dur Berfügung hat.

Der internationale Schiedsgerichtshof hat gestern in Sachen des Dampfers "Bimbledon" das Urteil gejällt. Nach der Entscheidung des Gerichtshofes hat Deutschland dem Dampser "Bimbledon" die Durch-sahrt zu Unrecht verweigert, da Artikel 880 des Verjailler Bertrages Deutschland nicht gestattet, die im ruffisch=polnischen Kriege erlaffene Reutralitätserflarung auf den Kilor-Kanal gur Anwendung ju bringen. In der Festschung der von Frankreich geforderten Entschädigung bat bas Gericht eine kleine Beranderung vorgenommen. Drei Richter, Professor Huber, Professor Anzelotti und Professor Schücking, haben ihre abweichende Entscheidung festgestellt, die dem Urteil beigefügt wurde.

Wirtschaftssabotage des Danziger Unternehmertums.

Im Gegensatz zu bem berrenbewußten Unternehmertum Deutschlands hatte das englische Unternehmertum es bis vor wenigen Jahren verstanden, große Wirtichaftskämpfe in England zu vermeiden, indem es sich rechtzeitig mit ben Gewertschaften an ben Berhandlungstijch feste und dabei Entgegenkommen bewies. Es befolgte damit die Taktik der englischen Politif, die es verstand, manchen Gegner (Transvaal und Frland) durch verständiges Entgegenkommen jum Freund zu machen. Anderseits fonnte bas deutsche Unternehmertum im Zeitalter Wilhelms II. ben. Arbeitern gegenüber nur den Standpunft: 3ch bin Berr in meinem Hause. Die Zuchthausvorlage war ein Dokument diefer Unternehmermorat, die sich an die officielle deutsche Politik hielt, die auch nur von der "gepanzerten Faust" gemacht wurde. Die traurigen Folgen dieser Gewaltpolitit, die fein rechtzeitiges Gingeben auf die Erforderniffe der Zeit fennt, hat das deutsche Bolf jest auszubaden.

Unfer Danziger Unternehmertum scheint aus den Greigniffen der letten Jahre fast nichts gelernt gu haben. Zwar kann man heute nicht mehr brüsk jede Berhandlung mit den Arbeiterorganisationen ablehnen (manchmal geschieht auch das noch), Safür hat das Unternehmertum jest andere Wege eingeschlagen, um seinen Prosit zu sichern und die Arbeitnehmerschaft übers Ohr zu hauen. Dabei leiftet ihnen die bürgerliche Preffe nur allau willfährige Silfe. Bir haben icon in den letten Tagen darauf hingewiesen, wie die "Danziger Reueste Rachrichten" den ungeheuren Preiswucher der letten Tage als eine Folge der neuen Goldlöhne hinzustellen beliebten. In dieselbe Kerbe haut natürlich auch das hiesige dentschnationale Organ. Bir find nur gespannt, was die bürgerlichen Angestelltenund Arbeiterverbände zu diesen Aeußerungen ihrer Barteiblätter sagen werden. In den letten Tagen des Generalstreifs führte 3. B. auch der Führer des deutschnationalen Sandlungsgehilfen Berbandes, herr Schneider, die blutrünftigsten Reden gegen die ausbeutende und andfaugende Kapitaliftenklaffe" und gebärdete sich auch bei den Forderungen mit am rabital-ften. Aber seelenruhig lassen diese bürgerlichen Gemerkichaftsführer es zu, daß die bürgerliche Presse sich in jeder Beziehung als Schuporgan des Kapitals aufspielt. Die bürgerlichen Angestelltenverbande werden damit aufriedengestellt, daß dafür ihre Bergnügungsberichte ungekürzt aufgenommen werden. Jum Dant für diese Unterstützung der bürgerlichen Gewerk-ichaften durch die Fuchs- und Brunzenblätter (Herr Brungen ging in den Tagen des Generalstreifs mit einem Totichläger spazieren. Er schien den streifenden dentschnationalen Sandlungsgehilsen nicht zu trauend führen dann die Schneider, Kuhn und Arndt ihre Schäflein bei den Bablen wieber ben tapitaliftiichen Parteien zu. Dann liegen die Ansbenter und Blut-janger" mit den Gewerkschaftskampen & la Schneider innig Bruft an Bruft, um dann vereint gegen die Go-Bialdemofratie gu Felde gu gieben.

Mit welchen Mitteln das Danziger Linternehmer-

zisch ju machen, zeigt am treffenbften ihr Weschrei über die Konkurrenzunjähigkeit der Danziger Industrie ins-folge der Goldlöhne. Um die Arbeiterschaft einzuschlichtern find verschiedene Danziger Unternehmer fogar ichon du Entlassungen übergegangen. Beitere Ent-lassungen sind für die nächste Woche angekündigt. Die von den Unternehmern vorgebrachten Gründe für diefe rigorosen Maßnahmen sind arger dwindel. Wenn in der Zigarettenindustrie eine Absahstodung eingetreten ift, so liegt das nicht an der Konkurrenzunsähis feit wegen der 25 Pig. Goldlohn, sondern daran, daß in Polen ein Tabakmonopol eingeführt worden ist und die Dangiger Tabakindustrie nun hier kein genügendes Absatgebiet findet. Aehnliches gilt auch für die Dans diger Werft, die zwar unter der noch barniederliegenden Weltwirtschaft, die 3n einer Stockung im Schiffs-son führt, leidet, aber nicht durch die Einführung der Goldlöhne. Die weltwirischafilichen Schwierigfeiten könnten auch durch einen Sungerlohn der Arbeiterschaft nicht beseitigt werden. Um diese verlogene Son botage der Unternehmer wirksam zu bekämpsen und Arbeitslosigfeit im größeren Umfange su verhüten, wird die Sozialdemokratie im Volkstag entsprechende Anträge einreichen, die ein gesetliches Verbot von Entlassungen bezwecken. Das ist auch im hinblick auf die kommende Bahrangereiorm mit ihren Uebergangstrifen notwendig.

Gerade der gestrige Tag hat bewiesen, wie durch eine den Verhältnissen entsprechende Bezahlung der Arbeitnelimer das Geschäftsleben und damit auch wieber die Industrie gehoben werben. Manche Geichafte haben noch nie jo gute Ginnahmen gehabt wie am gestrigen Lohntag. Es zeigte sich gestern im Kleis-nen das Bild, das Amerika augenblicklich bietet. Dort brachte die weltpolitische Lage in einzelnen Branchen eine große Beschäftigung und damit gute Bezahlung der Arbeiter mit sich. Die Folge war, daß sich die der Rauffrast hob und auch alle anderen Industrien gute Beschäftigung sanden. Das ganze wirtichaftliche Le-ben wurde dort durch die gesteigerte Kanstrast der Arbeiterschaft gesteigeri. Und wenn in Danzig einige Branchen wie z. B. has Juweliergewerbe und manche Einzelfirma schon seit Wochen Goldlohn an ihre Are beiter dahlen und sich bennoch gut dabel steben, so zeigt bas, wie sehr das Geschrei des Unternehmertums über die zu hogen Gololohne nur ein Bluff ift. Es hanbelt sich einzig und allein nur um die Kurzung der Profit-rate, und das liegt im Juieresse der Boltswirtschaft.

Da die Darziger Unternehmer aus sich selbst betans nicht die notwendige wirtschaftspolitische Einsicht und Gelbstaucht aufbringen, wird die Sozialbemotratie im Bolfstog die notwendigen gesetzelen Maß-im Bolfstog die notwendigen gesetzelichen Maß-nahmen verlangen. Die dürgerlichen Gewerkschaftler werden dann wieder einmal sehen, daß die dürger-lichen Harteien nur Schubtruppen des Kapitalk find. Lehnt aber der Mürgerblock and dieses Mal wieder die Forderungen der Cozialbemotratie ab, dann mag er and die Berontwortung tragen für die Dinge, die dann kommen muffen und kommen werden.

Zaktische Meinungsverschiedenheiten.

Sozialdemokratie und Große Koalition.

Die Beteiligung der Sozialdemokratie an der großen Koalition im Reich hat in unserer deutschen Bruderspartei zu lebhaften Meinungskämpsen gesührt. Während die Mehrheit der Reichkingsfraktion und des Parteiausschusses in der Veteiligung an der Regierung ein Mittel sab, um noch weiteres Nebel zu verhüten, sieht die Minderheit in der Koalition mit der Deutschen Bolkspartei eine zu schwere Belastung sur die Sozialdemokratie und lehnt deshalb die Koalition ab. Nachstehend geben wir einige der hauptsählichten Presseänzerungen aus beiden Lagern wieder:

Bormarie:

Bie in Prenfien besteht nun im Melde bie große Roaltilon. Wie in Preufen wird fie im Reiche nicht ein Aufgeber imendeiner Pariei in die andere, sondern eine Ardeiskgemeinichaft der en der Erbaliung des Reiches in feiner Ginbeit und in republitantider Staateform in fereisserten Varieien — nämlich der Sozialdemofraten, des Bentrums, der Demokraten und jest auch der Deutschen Boltspartei — darfiellen. Es wird auf die Energie und Umsidt des Labinerts und auf die Schnelligkeit feiner untwillie anlommen, wenn es fic als Ganzes das Perfranen des Polked erwerben will. Die parlamentarischen Borbedingungen dogn find gegeben. Denn binter ibm fieht eine fo kompakte Mehrbeit der Abgeordneren, daß ihm von dort gunadit fein Dindernis entneben durite. Auch die Fraktion der Bereinige ten Socialdemofratie wird das Rabinen in febem Errichlus und jeder Pandlung unterführen, die in der Richtung der von ber Araltion aufgestellten Bedingungen far ihren Gintritt in die Regierung flegen. Auch von benjenigen Genonen, die bisher Gegner der großen Kvalition waren, darf erwertet werben, bak fie angefichts ber großen Wehrbeit, mit der die Araltion sich für den Eintriff in die Regierung auswerach. ibre obweichende Meinaug guruduellen und zu ihrem Teile mitbelfen, die Regierung arbeitsfähig zu machen. Es kommt in biefer Stunge barapf an, mit allen Kraften babin gu wirfen, den Zersidrern der Republik von außen und innen du begegnen. Bon außen: durch eine planzolle und afrire Politik gar Beseitigung der auch ven England ale rechts. widtig auerkannien Rubebelebung; wen innen: gegen die Belidemiften von rechts und links.

Tenn zs ift im Augenblid nichts gesabrlicher für die Republit als das unknnige Treiben der Kommuniten, die mit ihrer Forderung einer Arbeiter- und Bauernrogierung die Advie verwirren, tropdem fie wisen, daß eine ielche Regierung gar nicht gebildet werden fann obne Jeriförung des Reiches, obne Serträmmerung der wirschaftlichen Grundlagen, auf denen eine harfe Arbeiterbewogung überhaupt wirfen tann. Jeder, dem es erns ist mit der Zorge um die deutsche Aepublit und damit um die Jufunft der deutschen Arbeiterklasse, muß von diesem kommunischen Unfann nicht nur in Gedanten abrücken, sondern auch mit der Zat. Man soll die neuen Puticapostel überas entickieden zurückneisen und sich zu altimer Arbeit im Sinne der Sozialdemofratie

julammenfinden.

Franflutter Bolleftimme:

Die Paricien von Strefemann bis Birth und Gothein daben das neue Avalitionsvrogramm der Socialdemokratie angenommen. Eine Garantie baiur, bat fie es burchiubren werden, baben fie nicht gegeben, noch weniger eine Aurgidalt über die Art ihrer Bermaltung, mit der sie das Availtionéprogramm sermitflichen woller. Tak Brogramm unjerer Fraktion entbalt teine einzige Forderung, beren Turdibrung nicht dem Proletarias nöplich fein würde. Der größte Teil diefes Roolitionsprogramms wird auch burdeeführt werben. Dofür burgen und nicht Strefemann ober die fogialdemofretilden Minifer, die jest mit ben Bertretern ber politiichen Intereffenvertreiung bes Induftriefopitale eine Loalitionsregierung bilden werden. Dafür burgen und vielmehr bie Raffen und die Rachiverbaltniffe im Reich, die eine bemmungklofe, endlose Influsien nicht Bulaffen.

Tod oben von und wiedergegebene Kvalitionderogramm. das "nach wechtstündiger Debatte" von der spisaldemofratisiden Reichstagdiralium angenommen murbe, gewügt nicht den Reichstagdiralium angenommen murbe, gewügt nicht den Anjordichen, die erhoben werden wühlen, wenn die Sezialdemofratie in ein Koalitionsministerium mit einem den damenden Juieressen des Prolemanis dienlichen Cristotätig sein ioste. Gerade von den beiden Forderungen, obwe deren Erfällung sich die freiten Rosen des Proleinrintsmit dem Bergich auf die Leposition gegen eine zum Leil sieht dem Bergich und bie Coposition gegen eine zum Leil siehen Arbeiterseinden, wichten aus Arbeiterseinden, denebande Regierung nich absinden sonnen, iehlt eine nang während die andere woh in einer Form präsentlert wird, die nicht eindendig gerung in, um Soffwangen aus kommen zu lassen.

Tie Folldkimme" iest dann ihre Beinrattung enkeinunder, das und eine "Derenzichung der Sirschen mit gerantierter Belofinng ihrer Sochwerte nicht genögen dürke, das vielmehr der erde Schritt zur Sopialifierung, also die unech bängige Beteiligung des Neiches an den Frusberrieben, gefordert werden müffe. Das "Abertolike" in nach Meinung der "Franklinzier Bolldkimme", "das dem irriget manarchitiliden Offiziertorus der Reichsmehr fein haar gefrümmt merben folle und daß Gegler bleibe.

Chemniger Belfoftimme:

Es ist ein woles Beiden für die neue Regierung, daß der am meisen belastete Minister, dem vor Fahr und Tag der Sozialdemokratische Parteitag bereits ein Mistrauensvolum andbrach, der Reickswedrminister Gehler, am Ruder bleibt. Ein Nadinett der großen Kvalition könnte vielleicht eis Erverwent erträglich iern, wenn barte, rücklicht die Kanner der Linken ein Gegengewicht gegen die Stielemänner kildeten.

Wir musten in dieser ernsten Stunde geneben, daß wir in dieser Ginückt somerke Bedenken baben. Wollen wir ichlimmes Under verduten, dann muß dieses Kabinett mehr als udes andere under der ich äristen Kontrolle der Karlei deben, die ersten Augenblick, wo das Spiel ichwach wird meden die Liguren aurilägezogen werden. Anr so kinner die Wasen der Varieigenosen, die mit dieser Taktif nicht einverstanden waren, eine Bewährungsfrist geben. Im ikrisen zilt mehr als je der Grundiap, daß im Kamps die Front geschiosen bleiben muß.

Fariet und Wenerkichaften fleben jeht vor der schwerken Belagungeriebe. Es genügt nicht, daß einige unferer Leute in der Regierung figen. Wir haben gesehen, wie der ftarke Drud der Masien die Regierungsgesichäfte beeinflussen kann und wieriel von der Aftivität der Arbeiterorganisationen abhängt. Jest müssen alle Kampimittel beranaezogen, alle Kormen des volitischen Kräftelviels angewendet werden. Mag iest einmal das Bort aus dem "Prinzen von Homburg" Richtschur sein:

Bas fümmert mich die Regel, nach ber der Reind fich schlägt, Benn er nur nieder mit allen seinen Bahnen finkt. Die Regel, die ihn ichlägt, das in das Höchte!

Breslauer Bolfsmacht:

Bieweit im neuen Kabinett der Bille der fozialifischen Arbeitericals durchgesetzt werden kann, bangt in dieser krinichen Beit mindeftens ebenfo fehr von der auferparlameniarifden Machiverfeilung wie von ber Mehrheitsbilbung im Meidetag ab. Benn jest bie Arbeiter Difgiplin mabren, und den aur Fortindrung ibrer Betriebe mirticaftlich im Augenblid gar nicht febr geneigten Unternehmern keinen Bormand für die Schliefung der Betriebe bieten, wenn fie dagegen gerade jest ihre Organifationen aufs außerfte fiarfen und bamit ein Birticoftechans verbinbern, das nur ben Spelulanten gugute fame, dann ift die Stelling ber Arbeiterschaft und der Sozialdemokratie nach der Abwirtlichaftung der rein burgerlichen Megierung harter wie je. Benn jest bagegen Tifgipliniofigfeit und Bergmeiflungaftimmung des Augenbliäs uniere eigenen Neihen erläättern, dann hat auch die deuriche Arbeiterichaft nicht begriffen. Der Auck nach links durch Cunes Sude mus jest ausgewertet werden zur Remung Deutschands, jur Rettung ber bentichen Arbeiterflage. Bir merten ben Sieg bes Sozialismus vom Rabinett Sirefemony mabifaitig nicht zu erwarten baben, aber wir werden den Boden retien konnen, auf dem ber Alaffenkampf überhaupt nur ausgesochten werden fann, und ohne den er im Sumpf bes europälichen Untergangs erklät.

Saffide Bulfegeitung (Bwiden):

Bir halten bei aller Burdigung des Umfrandes, daß die Entideidung ter Reichstagefraftion für ben Gintritt in die große Roalition ein Ergebnis ernfter Gelbfterüfung und begen Bollens is. diesen ihren Beidlus für verfehlt und für ungemein verhängnisvoll. Er gehr unierer, an dieier Sielle immer wieder dargelegien Ansicht nach von fallchen Boraudjepungen auf. . . . Ueber Anichanungen. über Anisanung ven volliss ben Stuationen lagt fic freiten. Das find Meinungerericktebenbeiten, die im jechlichen Kompf eusgetragen werden muffen. Auch nachdem die Rehrheit der Reichstagstraftion anders enrichieden bat behalten wir und das Recht oti Killii 201, ma mii ancellikus avii aun ole Pilici gem Julemmenbalten auerkennen. Jeht beift es, poh enger gufammenruden, in ber Bartei ben Rampfriften fichlen, die Bartei unentweat vormarts treiben. Das Uebrige wird Sache bes Patteitoges fein, beffen Tirberulung wir nach wie vor fordern.

Resteburger Belleftimme:

In der Demokratie bat eine Arbeiterpartei so lange, wie die delitie Macht nech nicht erobert, des beiset, die arobe Beiselbeit der Berklerung nicht hinter sich gebracht sot, sich mit seder bürgerlichen Vortei zu konlieren, die eine bestimmte Berirrede mitmari bieren mil. Körigensals mit dem Tensel und leiner Großmuter, salls diese über eine varlamentarüche Bertretung rerissen irken. Entscheidend für die Frage der Koalition ist sedialich der inchliche Vnult: geben die Koaliterien neben und mirkungen bestimmt mirk.

Das isnere priniske siei is sein dem Kovember die studistelle Sozierung der Aeprolis, das äusere die Crisillung der Enteurischerungen. Birth wollte mit dem Soziallung der Enteurischerungen. Birth wollte mit dem Soziallungstrate seines Robinstus senieren wie erfüllen. Die Bolfdpartei als Vertreterin des Indukriefapitals wollte es downals nicht. Sie betrieb Births Sinry, weil sie die Erställungsschill ablehmte was die rimenzielle Gesundung nicht

wollte, die zum Teil auf Kosten ihrer Geldgeber und Wirtschaftskapitäne vorgenommen werden mußte. Mit einer so grarteten Bolkspartei wollte die Sozialbemokratie sich nicht an einen Tilch sehen. Das Ergebnis wäre gewesen: die Sozialbemokratie hätte den Bagen vorwärts gezogen, die Bolkspartei rückwärts. Der Karren wäre siehen geblieben, und die Sozialbemokratie hätte die ganze Berantwortung sür Stillstand und Rückschritt vor dem Volke zu tragen gehabt.

Heute liegen die Dinge anders. Der parlamentartiche Fibrer der Bolfspartei hat das sozialdemokratische Programm resilos angenommen. Das Ziel ist abgesteckt. Bis dahin können die Kvalierten zusammengehen, vorausgeseit, daß das Bori Stresemanns gehalten wird. Darüber zu machen, ist leicht für die sozialdemokratischen Regierungs, mitglieder. Sin Einseisen ist nicht möglich.

Die Berlängerung der Berkehrssperre.

Die Rheinlandsommission hat beschlossen, daß die Grenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet dis zum 31. August geschlossen bleidt. Nach einer Savasmelbung aus Düsseldorf gilt die Berlängerung der Grenzsperre zwischen dem besetzten und dem undeseitet Gebiet dis zum 31. August. Als Gründe werzden die Attentate in Düsseldorf, Essen und Dorimund augesübrt. Die belgische Sicherheitspolizei hat 15 Deutsche wegen augeblicher Spion age verhaftet. Essind 5 Bom ben und zahlreiche Wassen beschlagnahmt worden. Infolge der Unruhen in der Gegend von Aachen wurde der Verkehr im Landkreise Aachen von abends 9 Uhr dis morgens 5 Uhr von der Rheinlandsfommission untersagt. Durch Besehl des belgischen Polizeiches ist die Schließung der Cases von abends 9 Uhr an angeordnet worden. Ansammlungen von mehr als 5 Personen auf den Straßen sind untersagt.

Die Bertreter der Arbeitgeber und ber Gewertichaften aller Richtungen des hiesigen Industriebezirks baben einen Protest erlassen, in dem fie vor aller Belt gegen die Verkehräiperre Bermahrung einlegen, beren icet verfügte Berlängerung die Bevölkerung auszuhungern drohe. Der Protest weist darauf hin, daß diesseits und jenseits der Grenze Tausende von Arbeitern und Geschäftsleuten an Arbeit und Berdienit gehindert werden und daß es den Handels= und Kon= fumvereinen durch die Berfehrssperre unmöglich gemacht wird, für die Beschaffung von Lebensmitteln zu forgen. Die Ernährungslage werde immer schlimmer und die gesamte Lage burch die spstematische Wegnahme von Lebensmitteln und Lohnmitteln immer ernster. Die volle Verantwortung für die furchtbaren Folgen treffe die frangosische Politik.

Berbot der Deutschen Zeitung.

Durch Berfügung des Berliner Polizeipräsidiums ist die "Deutiche Zeitung" auf Grund des Gesetzes zum Schute der Republik vom 17. August auf drei Tage verboien worden.

Das Nationalistenblatt hatte in den letzten Tagen eine wüiende Hetze gegen den neuen Reichstanzler veranstaltet. So schried die "Deutsche Zeitung" bei Besprechung der sur Stresemann günstigen Auslandspresseitimmen, daß sich nun eine weitere Kritts über diesen "deutschen Kanzler" erübrige: Die Feinde haben sein Tode Furte il gesprochen. Der Abg. Bulle brachte in seinem "Deutschen Tageblatt den mit dieser Bendung merkwürdig übereinstimmenden Satz: "Und auch Herr Stresemann wird sterben müßen in seiner Blüte, und wenn er noch so schön dustet." Da die Revolver bei den sehr jugendlichen Anhängern des Alltranationalismus sehr locker sitzen, bedeuten zweiselzlos derartige Bendungen eine direkte Gesahr für den neuen Reichskanzler.

Das Berliner Polizeipräsidium teilt mit: Das "Deutsche Tagblati", das Kampsblatt der Deutschvölstischen Freiheitsbewegung, enthält in seiner Donnerstagnummer überaus gehässige und beleidigende Ansgrisse gegen den Reichskanzler Dr. Stresemann. Wesen dieser Beschimpfungen in Berbindung mit wieders bolten Berungsimpfungen der republikanischen Staatssform hat der Polizeipräsident von Berlin das "Deutsiche Tageblatt" auf Grund des republikanischen Schuzgeses für die Daner von zwei Wochen vers

boten.

Das Nänbernnwesen in China. Reuter meldet aus hankan, das chinenische Banditen das Hospital der Londoner Mission, die Fremdenviertel und die katholische Kirche in Tsacschi anzündeten und hierauf die Stadt plünderten. Zweidrittel der Häuser in der Stadt seien niedergebrannt.

Bielstrebig.

Andre Beiten, andre Begriffe. Andre Begriffe, andre Botte – Sage wir der Liedlings worte einer Zeit und ich will dir sagen, wie sie wer!

Es pal sum Beitpiel eine Zeit, die erfand das Born Cummutat. Sonderdarenveite erfand und gebrauchte sie nicht lieber hatt desten die einiecheren Borne Menicklichkeit ober Gübe. Geber wäre liebener geweien; aber ichlieftlich ift auch Oumanität ichen ein aans feinel, ein ganz verdeispungsvollek Bori. Eine andre Kin erfand das Bori Kevolution; eder wenn sie es nicht geradezu erfand, fo wander sie es die geradezu erfand, fo wander sie es die die geradezu erfand, fo wander sie es die die Seri und kennetze est is vie es erfunden, als ob sie Bori und Begriffen kerelution erischiffen baren betreet

And unite Beit bei ibre nenen Begriffe und nenen Sorie. Tremnelfener som Britistel und Golongriff; and Stockeldrabtnerhan und feindliches Antland find to une Borie. Und eines der Borte unfrer Jeit beifei sielleredig.

Jelkredig' ist ein Menich ber einem Jiele müreht. Aber langt uicht jeden der einem Jiele geöreht. It deskollt auch iden zielkredigt. Instiredigt ist ein Menich der ich will mat jeden de geschen vorwinnen er will mat jeden den Unidenden Minister werden, nut der nun wirflich unter allen Unidenden inwert des tat, mat der nun wirflich unter allen Unidenden inwert des tat, wes ihm dielem Jiele nöber bringt. Das Jiel brunde nicht immer ein Kinisterfeisel ei fann and eine Generals eder auch liebe eine Feldwelf inmijerm, es fann auch eine Generals eder auch liebe Eine Feldwelf inmijerm, es fann auch eine

Signalis meller man in cente bennundern, die einem Riefe alles erstern. West unten ich mir in die piellerebanne Liente betrechte, die mir in tweinern Reben begranet find — ich weis nicht eine die fieleint wir des webr em das Siel en globen alle mit die Errebigleit.

To war i D. Kreeled, Trwin Kiefeles, der in der

Er hatte swie houte und grune Angen und bas gange Geficht voll Gemmeriproffen. Aber er tem jebes Jahr ein war Plage berauf und ich tam jebes Johr ein paar Plage bernnter; und Stieffich fof er gers eben, erfter ober sweiter, und ich forn unten And erfter ober sweiter. Aber won nuten gerechnet. 3ch frante ber Schule fein Juliustit afgemants – milde aufgebrückt. Ich trieb Martin, mie muter guter eiter Cherlebrer Anent Frante en foern oflegte. 36 les moter ber Bant ben Simpliciff. und und bie Bebilte von hofmanneihal. 3ch lief bie Anoje Stude auf und ab. fant Tennehon en überfeben. Umb id feit des ebends — Conedien eller Conedien! — mit fieligebn Jahren in ber "Emiten Same". - Ricielele ging nicht einmol auf die Brobe Strafe". Er machte nicht mal wit, old wir wed one verfameren beiten, at bem ven Profeffer Stant feberiebten Gewelttermin unfre Anfinge nicht ferrin zu haben. Giefelach batte ibm fertin. Und jub ibn et. Er ift benir Landerfelbritt. — Und ich? Was bie ich.

Und benen beien Militär! Billeine Volgeweit. Er mer der erfte wen und, der Untermitigier murbe. Donnermeiter, wed weren feine Stiefel immer blauf gewicht! Und nicht blet feine, and die ven feinem Keldwebel. Und der einzige von und allen war er, ber bie Kriegbartifel richtig aufficeen formie. 1.24 felt auf Buer und Reiter Mitte." ufm. Aber bes elles wer med nickt gegen bie geniele Abee, mit ber er jum Rifiber fam: er irna einem Schemerbart wie Reder Silbelm. Chen Committeel, beffen Coupen im rechten Bintel man eben gemide meren, als eb be bie Angen entfieden foffen, fiert mit ber emtifden Berttradit! Tenifer, tibei den Bott unfret Refferd" Co the of anter and, his mir endleben, mie eben entlebene indiferenting, all mit une erften Bale antraien ent ben Aniernenteie: ber leibertrie Anier Billefin. Bat ind man madern mit einem Solbeien, ber auflicht wie fein einner Reifen? Der tann bad nicht Memeiner bleiben! Solvandi matte Rateriolice et mode Schmitt. Hab her Kinned was milier, was also mak out the according white, were be: Aries side et morreines Gube commence Die 36 mer fet brei Jahre lene Solbet Aber ich murbe nicht mal Gefreiter. Ich habe nicht die geringste Aehnlichfeit mit Kaifer Bilhelm und meine Stiefel waren immer genau so schlecht gewichst wie mein (nicht vorhandener) Schnurtbart.

Und bann war da noch Affessor Lampe. Der jagte: "Ja, wissen Sie, im Bertrauen gesagt, ich bin eigentlich auch Sosialit, oder doch mindestens Demofrat. Aber seben Sie, der Präsident hier, der ist Antisemit. Ra, da werden Sie selber zugeben, daß ich mich aurstähalten muß." Affessor Lampe in inzwischen Staatkanwalt geworden. Republikanischer Staatkanwalt.

Das kub so ein paar Toven von den "sielstrebigen" Menschen, die mir auf meinem Lebensweg begegnet sind. Sie haben alle das erftrebte Ziel erreicht, das "Ziel der Alase", wie Professor Unrat sagt. Aber ich kann nicht sagen, daß ich sie beshalb bewundere.

Siel erfireben und es erreichen, daß ist gewiß eine schoe. Aber Staatsanwalt werden — ist das ein Ziel? Feldwebel werden, ist das ein Ziel? General, Minister, Milionär — sind das Ziele? Reich sein, mächtig sein, berühmt sein — sind das Ziele, die zu erstreben sich überhandt loszt? Es will mir icheinen, als ob gerade die Ziele, die man erstreben", erschwißen und ersigen kann, die man mit Elbogen erarbeiten, mit Evsern erkansen sann, als ob gerade die nicht das geringste Onser wert wären; als ob gerade die Ziele, die man mit Hamen oder gar mit Titeln nennen kann, als ob gerade alle die Jiele, die man tarsächlich erreichen kann, berglich wensa wert wären.

Die Ziele ber "zielürebigen" Leute — ach Gott! — Staatsanwalt und Untervisizier und Millions. — Ich sehe den gewickken Schuurrbatt, den Stehkragen und die blaufen Schube, ich höre die Saden zusammentsappen und die harte Stimme, die blechern schwartt: Gewiß! Jaweb!! Zu Bestell, derr Oberleutuant!" Ilnd es will mir icheinen, als eine es auf der weiten Erde fein jammervollires Wesen als den zielszebigen" Wenichen.

Danziger Nachrichten.

Neue Bereinbarungen zwischen Danzig und Polen

Auf Grund der Berhandlungen der lebien Tage, die für Dangig vom Senator Jewelowsti, für Polen vom Legasionsrat Morawsti geführt murden, ift ein Abkommen unterzeichnet worden, das gewiffe Erleichterungen in der Anwendung der polnischen Devisenordnung für Dangig vor-Bor allem werden alle Lebensmittelfendungen von Polen nach der Freien Stadt Danzig von der Borlegung der Balutabescheinigung befreit. Diese Erleichterung wird ichen in den nächsten Tagen in Kraft geseht werden.

Herner wird die polnische Regierungskasse in Danzig ermächtigt, auf Verlangen der Juteressenten Valutabescheis nigungen in dem gleichen Maße wie die Prissa Krasowa Kasa Pozyczkowa auszustellen. Auch diese Vorschrift wird ichon in den nächten Tagen in Krast geseht werden. Auch dürste die Marichoner Regierung biewen kernam

Auch durfte die Warichauer Megierung binnen furgem ibr Einverständnis jur Annahme bes Danziger Rotgelbes burch die Gifenbahndirektion und andere polnische Raffen in Dangig erflären. Eine Ginigung tam auch über die Sicherfiellung der Steuern polnischer Bürger guftande. Die Berhandlungen werden fortgelett. Am Montag beginnen Beiprechungen beider Parteien fiber wichtige Dangiger Fragen por dem Sohen Kommiffar des Bolferbundes, wie fte bereits in Genf vereinbart morben find. In der Sauptfache handelt es sich um folgende Punkle: -1. Dasenausschuft; 2 Jollangelegenheiten; 8. Die Behandlung von Polen in Dangig und 4. Auswärtige Angelegenheiten.

Die Schaffung eines festen Wertmaßstabes.

Der ständig machsende Birrmarr im Birffcafisleben findet feine Urfache, abgefehen von der anarchiftischen profittapiialistichen Form unserer Warenproduktion und Verteilung in dem Fehlen eines festen Wertmaßstades. Aus diesem Grunde fft die Ginführung einer beständigen Bahrung ein Saupiersordernis des Tages. Die Berhandlungen darüber haben bisher jedoch nicht ergeben, daß dieje Frage icon fo ichnell zur Lofung fommt, wie es die Berhalfniffe erforbern. Man ift nun in den Handels- und Bankfreifen auf der Suche nach einem Ausweg, um bis zur endgültigen Regelung eine provisorische Lösung zu finden. Von einem herrn Dr. Peister ift die Derausgabe eines wertbeständigen Rotgelbes vorgeschlagen. Diefer Borichlag wurde nach Mitteilungen, die Berr Siebenfreund gestern in der Berfammlung der Arbeitgeberverbande für das Sandelsgewerbe machte, auch von ben Arbeitgeberverbäuden und der Handelskammer erwogen, Es war geplant, bas fogenannte wertbeständige Noigeld in Form von 20 Goldpfennigen, von denen je 21 Stud einen Dollar darftellen und durch Hinterlegung eines Dollars gewährleiftet werden follten, auszugeben. Die Organisation dafür war porbereitet und fieben Drudereien follten in 31/2 Tagen die Noten brucken, um damit auch der Zahlungsmittelnot abzuhelfen. Der Senat bat jedoch die Berwirklichung des Planes abgelehnt, da er dadurch eine überstürzte Lösung der Babrungsfrage fieht. Der Plan hat auch noch andere erhebliche Bebenfen, auf die wir noch wrückfommen werben. Gin anderer Borichlag wird von dem Direktor Baller ber Danziger Creditanitalt gemacht. Er will auf gesetlichem Bege bereits jeht allgemein die Goldrechnung einführen. Es foll eine Ausgleichstelle, als Borläuferin der fünftigen Notenbant im Busamenwirken mit ben Dangiger Bankinitituten (?) errichtet werden. Die Banten follen die erforderlichen Dedungen für die Einrichtung von Goldkonten beschaffen. Das Kapital soll in Danzig aufgebracht werden. Damit soll die Möglichkeit zur Umstellung de. ganzen Wirtschaftslebens auf wertbestäubige Rechnung geschaffen werden. Auch auf diesen Plan wird noch zurüdzukommen fein.

Der Senat teilt nun heute mit, daß fich "maßgebende Perfonlichkeiten aus den verschiedenften Birtichaftstreifen" bereits feit einigen Tagen mit Beratungen über ein derartiges Projeft bejaffen. Bei diefen Beratungen mirfien die guständigen Abteilungen des Senats mit. Dieje Beratungen würden fortgefest. Es tonne erwartet werden, daß bereits in ben nächsten Tagen von berufener Seite positive Borich läge nach der angedeuteten Richtung hin gemacht werden.

Der Handel und die Preisregelung.

Gine eutschlußlose Bersammlung.

Rach ben Borgangen der letien Tage auf bem Barenmarkte und den öffentlichen Diskuffionen die über die wilde Preisgestaltung ausgelöft wurden, muste man geipannt fein, welche Stellungnahme die führenden Sandelsfreise zu ber brennenben Frage einer allgemeinen Breisregelung einnehmen mürden. Das mußte umfomehr erwartet werden, als die wilde Preissteigerei zu einer scharfen Kritit in allen Kreisen der Bevölkerung Beranlaffung gegeben hatte. Die gestern im Rathans stattgefundene Versammlung aller Berbande bes Sanbelsgewerbes bat feboch nach diejer Richtung vollfommen entiaufcht. Beder fand man Worte der Berurteilung über die wilden Breistreibereien noch ging man zur Fassung bestimmter Beichluffe über. Das ist umfo unverständlicher, als die Bertreter des Sandels beim Senat fich bereit erflart hatten. Grundfate über bie Preisbildung aufzustellen. Der Borfipende ber Berfamm-lung, Herr Siebenfreund, nahm zwar in seinem Bortrag den von der Socialdemokratie erhobenen Borfchlag auf Ginführung von Grundpreifen unter Anwendung eines Multiplitaiors auf. boch nahm die Berfammlung biefe Regelung siemlich fühl auf. In der febr mageren Diskuffion murden auch sait nur Bedenken bagegen vorgetragen. Die Gründe für diese absehnende Haltung liegen ziemlich klar. Man scheint die öffentliche Kontrolle der Preisberechnung zu fürchten. In Birflichfeit wird das Softem der Goldmarkgrunds preife mit einem Eniweriungsmultiplifator bereits in fest ollen Geschäften angewandt. Jedoch nur verdeckt. Bei einer öffentlichen Auwendung mußte man jedoch fiets ben Multiplikator entiprechend dem Rursftand evil auch herabseben. Das aber schent man, weil bas Publikum bann die billigeren Tage zum Einkauf bevorzugen konnte. Diese Gründe murden von den Rednern des Sandels auch offen verireten. Man machte u. a. den Borichlag eines Durch-ichnitismultiplikators. Auch dieser Borichlag lauft nur derauf binaus, das Rififo ber Gelbentwertung allein bem Berbraucher aufzuburden. Ju einem Beschink tam die Ber-sammlung überhaupt nicht, sondern nun wollen erft die

einzelnen Berbande Stellung nehmen. Die sozialdemofratische Fraktion wird nunmehr ihre bereits bem Senat am Donnerstag vorgetragenen Forbernugen in Form von Gefehantragen bem Boltstag vorlegen, um der Auswucherung der Bevölferung auf gefentlichem Bege einen Riegel vorzuschieben. Die Forberungen der Sozialbemotratie

geben im wefentlichen dahin: Geschliche Einführung der Grundpreisberechnung, unter Anwendung eines amtlich festzusehenben Mustiplikators. Scharfe Bucherkontrolle. Maßnahmen gegen Baren-Jurudhaltung, Schliefung und ungenügende Offenhaltung ber Labengeschäfte.

Unguverläffigen Berfonen ift die Dandelserlaubnis gu

Die Sodialbemofratie wird ihre volle Kraft einseben, um der mucherischen Preiswillfür ein Ende ju machen und die Bevöllerung vor weiterer Berelendung au ichuben.

Besonders schlimm liegen angenblidlich die Berhältniffe auf bem Bieb. und Fleischmarfte. Ruch hier muß ungefäumt mit ftraffer Sand eingegriffen merben, benn bie geforderien Preise für Gleifch und Burft überfteigen bas Maß des Julaffigen bei weitem. Will die Bucherpolizei wie-der warten, bis die Empörung der Bevölfernen fich Syff ver-

Rundschau auf dem Wochenmarkt.

In den frühen Morgenstunden ichon herricht reges Leben auf dem Wochenmarkt. Um 9 Uhr ift nur noch wenig Gemufe und Dost zu haben. Um Mohrruben und saure Ririden entspinnen fich Rampfe. Die Landleute geben ihre Ware zu Höchstpreisen ab, die handler fordern mehr. So werden für ein Pid. Salaigurken 150 000 bis 200 000 Mark verlangt. Ein Pfund Weiftobl koftet 50 000 Mark, ein Bund Mohrriben 18 000 Mark, eine Knolle Kohlrabi 2000 bis 5000 Mark, das Bund Suppengemufe fon 4000 Mit.

Heute ift der lette Tag,

an bem Poftboie unb Trägerin bie "Dangiger Boltsfrimme" bringen, wenn Die Rachachlung nicht geleiftet ift.

bei Bestellung burch bie Bost 277 000 Mark. bei Beffellungburch Trägerin 240000 Mart.

bringen. Ein Kopf Blumenkohl mird für 60 000 bis 120 000 Mark verkauft. Spinat gibts, das Pfund zu 30 000 Mark. Schneibebohnen merden mit 60 000 Mark pro Pfund verkauft. Für große Bobnen sahlt man 20 000 Mark für ein Pfund. Saure Kirschen fosten 90 000 Mark, Johannisbeeren 60 006 Mark, Planbeeren 25 000 Mark bas Pfund. Für ein Pfund Tomaten fordert die Händlerin 450 000 Mark. Ein Pfund fleine Birnen koftet 100 000 Mark. Die Mandel Gier preist 700 000 Mark. Für eine kleine magere Henne fordern die Kaschuben 1 MillionMark.

Die Gärtner haben ihre bunten Blumenschätze auf den Tischen ausgebreitet und laden die Hausfrau ein, etwas davon mitzunehmen. Aftern in allen Farbentonen und Relfen im satten Rot prangen zwischen dem feingefiederten Sporgelfraut.

Das Fletsch aber ift doch am allertenersten. Gin Pfund Rindfleisch koftet 350 000, 450 000 bis 800 000 Mark, ein Pfund Schweinefleisch sogar 600 000 und 1 Million Mark. Für ein Pfund Räucherspeck werden 1 300 000 Mark verlangt. Gekanst wird nur spärlich. Das Auslandsschmalz kostet 670 000 Mark, die PfundbiichieCorned Beef 600 000 Mark.

Auf dem inneren Fifchmartt gibt es Rarto |= feln zu 13 000 Mart das Pfund. Fische find genügend vorhanden, doch find die Preife ebenfohoch wie für Fleisch. Flundern koften pro Pfund 250 000 Mart, Nate 800 000 Mark, Räucheraale 900 000 Mark, Räucherflundern 350 000 und 450 000 Mark das Pfund. Hoffentlich sieht man den Preistreibern ein wenig auf die Finger, denn sie berechnen alles nach dem Goldpfennig anstatt nach dem halben. Traute.

Die Löhne im Bangewerbe.

Die Unternehmer des Baugewerbes find der irrigen Ansicht, daß die von den Spipenorganisationen vereinbarte Lohnberechnung als festgesester Lohn gilt. Darum mußten in der am Dienstag stattgesundenen Berhandlung erft Stunden aufgewandt werden, um die Unternehmer von ihrem irrigen Standpunkt abzubringen. Dann machten sie solche minimale Angebote, daß die Arbeitnehmervertreter es vorzogen, die Berhandlungen abzubrechen. Am Mittwoch vormittag wurde bann zwischen einzelnen Berfretern der Unternehmer und Arbeitnehmer eine Bereinbarung getrof= fen, die von den Arbeitern angenommen, von den Unternehmern jedoch mit einer Stimme Dehrheit abgelehnt wurde.

Rach der Ablehnung des Arbeitgeberverbandes riefen die Arbeiter das Tarifamt an, daß gestern unter Borfit bes Dr. Carl tagte und nach fast siebenstündiger Verhandlung nachfolgenden Schieds. pruch fällte: Der Stundenlohn beträgt vom 13. August ab für Maurer, Jimmerer, Zementsachs arbeiter, Einschaler für Beion 30 Goldpsennige = 420 840 Papiermark, Zementarbeiter 2914 Goldpse. = 355 770 410 319 ME., Bauhilsbarbeiter 2714 Goldpse. = 355 770 Mart, Erd-, Tieffau= und Planarbeiter 271/4 Golopfa. = 882 263 Mark, Jugendliche Arbeiter von 15—17 Jahren 7% Goldvig. = 105 210 Mark, Jugendliche Arbeiter unter 15 Jahr. 6 Goldvig. = 84 168 Mark. Das Geschirrgeld beträgt 1 Goldpig. = 14 028 Mark.

Ueber die Annahme ober Ablehnung des Schiedsfpruches haben die Partrien dem Unparteilichen bis Montag, den 20. August, mittags 12 Uhr Mittellung zu machen.

Als Stiftung für mobitatige Smede bat bie Baltifche Bant für Angenhandel in Dangig, Brotbankengafie 15, aus Anlag ihrer Eröffnung bem Senat eine Spende ron 30 Millionen Mart überwiefen.

Devisenstand

(Reficeftefit um 12 tibr miltagf.)

1 Dollar 3 500 000 Mk., Pol.-Mk. 15,50 Mk., 1 engl. Pfd. 15 960 000 Mk.

Amilice Danziger Quefe vom 17. August. 1 Dollar: Geld 3 840 375, Brief 3 859 625; 100 Polen-Rosen: 18 1695,75, Brief 1704,25; 1 Pfund: Geld | 17 458 : rief 17 548 750.

Ein Streik gegen die Bolksgesundheit.

Unhaltbare Folgen der Areditverweigernug der Rergte.

Infolge ber Arebitverweigerung ber Arraic, Jahuarste und Apothefer gegenftber ben Kranfentoffen haben fich in ber Beilbehandlung ber minderbemitielten Bevolferung gang unerträgliche Bustande berausgebildet. Es ift bochte Beit, daß unter bem Drud ber Deffentlichkeit eine Berftanbigung gwie ichen den Parteien berbeigefichet wird. Dagu ift es noimendig, daß reftlos Alarheit über die Urfachen biefer icon felt Monaten porbandenen Gegenfage zwiften den Kranfenfaffen und den Beilberufen geichaffen wird. Die Beilberufe baben diefer Tage ihren Standminft bereits bargelegt. Beute nehe men nunmehn auch bie Kranfenfaffen in einer langeren 26bandlung basu, Stellung und feien baraus folgende mefents

liche Momente wiedergegeben: Wie jeder private und öffentliche Sansbalt, fo ist auch in dem Haushalt der Kranfentaffen bas Gleichgewicht durch die plösliche, unerreicht bestehende Gelbenimertung gerade ber letiten Bochen vollständig gerftort. Daß bie Roffen bei biefer Sachlage im Augenbild aus eigener Kraft nicht imfrande find. alle in den letten Wochen sammenartig angeschwossenen Ausgaben fofort zu regeln, wird einleuchten. Das von ben Aersten, Apothetern und Rabnurgten behauptete Stoden der Jahlungen feit Monaten ift aber in diefer behaupteten Berallgemeinerung nicht gutreffend. Bon Ausnahmefallen abgefeben, haben die Rassen unter Ausbietung aller Trasse und unter Jurücktellung der Gehaltszahlungen an ihr Kassenpersonal für eine pünktiliche Befriedigung der Forderung jener Heilberufe gesorgt, die ihnen, besonders bei Bestiedigung der ärzilichen Forderungen, durch willfürlich erfolgte Abanderungen der Rahlungstermine vielfach erichmert murbe. Jene Beilberufe baben gwar immer bie Krantentaffen als ihre größten Abnemmer und beffen Runden bezeichnet, bas bat fie aber nicht gehindert, jest, wo es bem befien Runden ichlecht geht, den Rredit gu entgieben. Das Recht dagu foll tonen nicht bestritten werben, nur muß gegen die Form, in ber fic dies, befonders fettens ber praftifchen Mergie, gefchieht, entichieben Bermahrung eingelegt metden.

Die Areditentziehung bat fich als ein regelrechter Streit gegenüber den Kassenverwaltungen herausgestellt, beffen Birtungen die Berficherten ingwifden off in febr wenig angenehmer Beife fühlen mußten. In einer gangen Anzahl von Fällen in denen offenbar dringend der Bebandlung bedürftige Kranke nicht in ber Lage waren, die Mittel für das nach ausländischer Währung (!) berechnete Honorar du gahlen, konnte eine Behandlung nicht erlangt werben. In anberen Fällen erreichte bie honorarforderung eine Sobe, die als völlig ungerechtfertigt bezeichnet werben mich. En verlangte ein Arat nur für feine Ramensunterichrift auf einem Raffenichein 700 000 Mart, eine Krantheitsbescheinigung von 5-6 Worten mußte mit 1 200 000 Mart honorier! werden, einigen anderen Kranken murben für nicht grabe besonders umfangreiche Leiftungen 8.8 Millionen abgefordert, ein an Gefdlechtstranfheit leibender Berficherter follte für eine Boche im Boraus einen 10 Millionen Mark entrichten.

Nicht recht verftändlich ift, daß der Streit fich auch auf andere Raffen und Behörden erftrecht, welche die Forderungen jener Beilberufe, insbesondere auch der Merate, erfüllt baben. Co wird 3. B. auch das Boblfahrtsamt befreitt, io baß die im Wege der öffentlichen Armenvflege au behing belnden Aranfen an feiner Behandlung gelangen eonnen. Bolltomen unverftanblich ift aber, daß auch die Mergie an ben öffentlichen Krantenhäufern und befonders bes Städtischen Krantenhaufes, das zum größten Teil aus Mitteln der ffenersablenden Bevölferung, also auch ber Berficherten, unterhalfer wird, fich bei biefer "Areditverweigerung auf die Seile ihrer Beruistollegen gefiellt baben und auch in Fallen, in denen fofortige Silfe offendar notwendig iff, ihre Gemabrung abgelebnt baben mit ber Bemerfung, fle merben ihren freifenden Rollegen nicht in ben Ruden faffen. Ein swifden ben Aergten und Raffen besteberber Streit, ber von den letteren aus Mangel an Mitteln nicht befeitigt werden fann — der nach der ausbrücklichen Anerkennung der Auf-sichtsbehörden in der ftarken Geldentwertung und Wirtschaftstrife der lebien Bochen seinen Grund bat - wird alfo auf Roften der Gefundheit der Berficherten geführt.

Es bedarf keiner Beionung, daß die Erbitierung der Ber-ficherten und besonders derjenigen von ihnen, die das Sonorar aus Mangel an Mitteln nicht begleichen tonnen, schon feist eine recht große ift. Diese Tatfache beweift, bag auch ber Aerstestand, der so oft das Schlagwort von der Gefährbung ber Bolisgefundheit gebraucht, alle bezüglichen Bedenken gurücktellt, wenn es sich um die Verwirklichung seiner wirtichalts-lichen Ziele handelt. Die von den Kassen mit ihren Aussichts-behörden gepflogenen Verhandlungen wegen der Gewährung von Dorkehen bezw. Borichilffen find bieber ergebnistos verlaufen. Die von den genannten Beilberufen erhobenen Forberungen nach Borichuftsahlungen ufw. find daher feitens der Raffen gurzeit nicht erfüllbar. Benn eine Ginigung gwifchen den Kassen und jenen Beilberufen zustande kommen foll, so konnen die ensiprechenden Gegensorderungen der Kassen nicht langer unbernafichtigt bleiben. Diese finb:

- 1. Schaffung ausreichender Ginnahmeverhaltniffe und grofierer Bewegungsfreiheit für die Raffen au ichnellerer Anpaffung an die Gelbenimeriung,
- 2. Gewährung ginglofer Roifrebite in ansreichender Sobe in Beiten wirticaftlicher Rrifen,
- 8. Befeitigung bes Spflems ber freien Argimabl mede Barildführung der Aufwendungen für ärzifiche Beband-lungen und Arzneien au ein erträgliches Maß.

Erft wenn dieje Forderungen erfüllt find wird es auch ben Raffen möglich fein, ibre Aufgaben fo au erfüllen, wie es ann Boble der Berficherten für die allein die Kranfenverficherung geschaffen ift, natwendig ift; dann werden die Raffen auch in der Lage fein, berechtigte Forderungen jener Beilberufe du erfüllen.

Piefe Dorftellung der Krankenkaffe beleuchtet den unbaltbaren Zustand, der durch die Areditverweigerung der Heile bernfe entstanden ist. Da die Arankenkassemitglieder nur einen geringen Teil der ihnen von den Aerzien abgesorderten Soncrare von den Raffen exfest erhalten, tonn man die ardiliche Bebandlung der Raffenmligfieder in Birflichfelt als vollftändig unterbunden bezeichnen. Wir wollen nicht untersiuhen, ob es dazu tommen mußte. Der größte Teil ber Schuld wird von beiden Teilen dem Berhalten des Senats sugemeffen, ber trop bes monatelangen Drangens der Rreitkenkaffen feine ichnelle und ausreichende Aupaffung der gefebichen Grundlöhne an die Gelbentwertung vornahm, mudurch ichen Grundlöhne an die Geldentwertung vornahm, modurch die schon schwierige Finanzlage der Kassen erst diese katastro-phase Farmen annehmen konnte. Erst seht sollen nun auf dem Weite der Gesetzgebung die notwendigen Schritte erfol-ger Orbei kann die Frage nicht unterdrückt werden, ob ek-den fredtwerweigernden Berufen im Interesse der Allge-den fredtwerweigernden Berufen in Interesse der Allge-meinheit nicht möglich gewesen ist, die offene Erklärung des Priegszustandes besonders in den aben geschilderten uner-Rriegszuffandes, besonders in ben oben gefdilberten unertröglichen Formen, dis dahin suruckunkellen. Die beteiligien Kreise sollien jedenfalls alles inn, um dem heilbedürstigen Teil der Bevölkerung wieder eine ordnungsgemäße Beken lung zu fichern.

Bargeldersatz der Stadtgemeinde Zoppot.

Um der anserordentlichen Johlungsmittelnot abzuhellen, gibt laur Besonntmachung im heutigen Anzeigenteil der "Danziger Bolksstimme" die Stadtverwaltung Zoppot Edels in Abschnitten non 500 000 Mart beraus, die als Bargeldersat diene: ioffen. Die Schede find auf den urfprünglich für das 👙 🛒 ier Notgeld in Aussicht genommenen Sweinen gebruckt, und eignen fich in biefer Form besonders qui für ihre Imedbestimmung. Die Sorichriften des Schedgefehed find einschlichlich der vorzeidriebenen eigenhändigen Unterschrift gewahrt. Die kurufriftige Bridentationa-flicht ber gewöhnlichen Schede ift badurch auf ehoben. bat der Shed laut rechieverbirdlicher Erflarung bes Magiftrais feine Gültigkeit ern zwei Beden noch Aufent — alie wie fonti bei Stadinotacid üblich — verliere.

Die Sicherheit der Edeck in dadurch gewahrleiftet. dok für fle das gesamte Bermesen inkbesondere also auch der umfongreiche ichulvenfreie Grunds und Gedäudehelit der Sindt, alle Ginnabmen, ferre bie gefamte Steuerfraft der Stadt balten. Ihrem inneren Berte nach freben somit biefe Scheds dem wen der Stadt Berang derandgegefenen Rotgeld sum mindesten gleich iswei fic die Andack eisternmäßig in demjelben Cerbaliwis jur Kimmodnerzoft wie das Dandiger Notzeld bewege. Ru diffe dieses Johlungsmittels fönnen nunmebr existe der räcklickigen Gehölter und Löbne on alle Gehalis, und todasauthäger in Zeprei gezohlt

Die Scholle werden an danischen Kaffen der Sudt Jowpot und ihrer Berriede, wie Saufafe, Gobanfinit, Budemermalitung, Calebrarylands was in being and Eine und Audachlungen wie bores Geld bedendel. Auch in Danzig find die Gleogentrale für Da. und Bederenfen, Elffabethmall 9. und mehrere Bankinktime ale Stallfungs. bezw. Umwedilungs. ftellen gewonnen. Die gefamte Geidaftemelt und feber Privatmagn tann dein: nedediellich diese Schede in Jablung

Im úbriges gibi die diferilide Belanntmadung des Ropvoler Magistrath ta benigen Anzeigenreil Anfichlug über Aorm und Jubeit des Scheds.

3m Locufeld tot aufgefnuben.

Einem Morde zum Cyfer gefallen ift in Gr. Lichienau im Großen Berder die Kausangestellte Trude Dud. Das Währige Mabchen mar feit 215 Bochen spurios veridwunden. Die Rachforichungen blieben ohne Erfolg, ern vor einigen Togen wurde das Madchen in einem Kornfelde zot aufgefunden. Es war, wie die an ber Leiche vorbandenen Schuftmunden zeigten, das Opfer eines Mordes geworden. Bei den lofort angestellten volizeilichen Ermittelungen lenkte sich ber Berdacht auf einen Arbeiter Bariich aus Dameran, der in Gali genommen und in das Gefängnis eingeliefert wurde. Der Berbaltete leugnei trop aller gegen ihn vorliegenden Berdachismemenie entschieden die ihm gur Lait gelegte Tat.

Die Beamtenlohne im Anguit. Die gestrige Berhandlungen im Reichsfinanzministerium mit ben Spipenorganisationen der Reichsbeamten-, Angestellten und Arbeiter baben zu folgendem Ergebnis geführt: In Oristlaffe A soll der Stundenloon ohne Orisjulage für die verie Augustwoche 351 000 Mark, für den ungelernte Arbeiter 27 (60) Mf. beiragen. Der Tenerungszuichlag für die Reichsbeamten und Angestellten wird ab 17. August auf 13 580 Prozent festgefest. Das vorliebende Ergebnis murde auf der Palis einer Anderacht von 30 300 erzielt. Die Berhondlungen gestalteten sich lebr schwierig. Rach diesem Ergebnis halten sich die löhne der Staaisarbeiter und die in der Privaiindufirie gezahlien Löhneungelährdie Bage. Die Andzahlungen der Erböhungen soll Ansang nächter Wocke erfolgen.

Der Donniger Dieterverein beruft an Dienstog, ben II. August, nach der Anla der Oberrecksbule am Consaplat eine Berfemmlung ein, in der Siellung genommen wird m den fommenden Goldmieten, jum Gal- und Bofferpreis und an den Schrenkeinfegergebühren. Siebe and Anzeige in ber bentigen Ausgabe ber "Langiger Bellebimme".

Jappet. Die Bernachtung der fichtiden Schlachiof. auluge befühles die gefrige Jappoter Stabmernibnennverjammlung. Die Stobi verpodiei bir Schichtefanluge und bas anichliefende Gebäude auf M Jahre an bie Tanziger Fleifdund Barhkrujeroeniebrit freine u. Co., d. S.,. Tie Anioge behölt jedoch die Eigenschaft einer öffentlichen hogienischen Antigli unter Litung eines Schladifwitrimes. Die Joh- l

respacht beträgt in ben erften vier Jahren 550 Pfund Sterling, freigend von vier ju vier Johren um je 50 Pfund Ster: ling bis zu 600 Pfund Sterling. Außer der Pachtlumme übernimme die Gefellicaft die Berpflichtung, für das gange Berional des Schlachtbofes die gesamte Bezahlung zu leiften, Die jewellig gesehlichen Penfionen und hinterbliebenenbesüge jallen der Gesellichaft für die Dauer der Pacht in einem naber vereinborien Progentiape gur Laft. Bon ber Deutiden Partei mar der Antrog gestellt, die Pacidaner auf 20 Jahre an bemessen. Rachdem diefer Antrag feine Mehrheit gefunden batte, verhielten fich die Deutiche Partei und die Sozialdemofraten ablebnend gegen bie gange Borlage. In der nameniliden Abstimmung murben 12 Stimmen für und 5 Stim. men gegen die Borlage abgegeben. - Beiter beschlof bie Stadtverordnetenversammlung, die Abgaben gum 28 ob. nungsbau nach tem Gejes vom 27. Juni 1928 zu erheben.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei Danzig.

Achtung! Frauen und Mädchen!

Broße Frauenversammlung.

Borirag bes Benoffen Rabn; "Birtichaftelragen von achern und bente", Freie Ansiprache.

Die Frauen und Tochter unferer Mitglieber werben gebeien nebft Gaften gabireich gu ericheinen.

Aus dem Often.

Elbing. Die allgemeine Arbeitamattilage bat lich gegen die Borwoche eineas verschlechtert. Im Hochund Tiesbangewerbe lowie Metallgewerb. blieb die Lage gufriedenstellend. In der Landwirticaft besteht weitere rege Nachtrage nach greigneten Aräften. Die Arbeitmöglichkeit für ungelernte Arbeiter besteh; verichlechiert fort. Arbeitinchende 1777 (1745 Borweche), männlich 417 (890), weiblich 1369 (1353),

Cherode. Gin folgenichmerer Ungladefall ereignete fich in Beenenfee. Der Gefreite Arnot vom biefigen Reidswehr-Bawillon fuhr mit Pferd und Bagen am Beenenfee vorüber. Hierhei geriet das ganze Gelchirr in den See und versant in die Tiefe. Es waren wohl bald Hilfsmannidalien jur Stelle, dech gelang es een nach längerer Seit und großer Nübe, das Gespann an die Obersläche zu bringen. Mann und Roffe weren tot. And die Ladung gilt sum Tell als recloren. Der Gefreite Arndt war erst vor menigen Lagen wom Peimatsurfaub jurüdgelehrt.

Gerdanen. Brandfiftung aus Rache. In ber Nacht vom 1. jum 2. August brannte bie Scheune des Gutsbesitzerd Törfer in Reuendorisboj (Kreis werbauen) vollkändig vieder. Mitrerbronut find landwirrschaftliche Maidinen, Eintewasen. W Fuder eingesabrenen Alees und ein Aleeberg. Der Schoden beläuft fich auf fan drei Milliarden Mark. Noch ben Ermittelungen kommt vorfähliche Brandülltung in Frage. Als Brandfilter in der Obermelter D. ermittell, ber ben Brand aus Rache verurfacht hat. Er wird auferdem beidulbigt, ein meiteres Schobenfener verursacht pu baben.

Sonigeberg, Borie unb Taten Die biere Gerienürastommer des Königsberger Landarrichts bat entichteben. den Antrog der Staatsanwolfichaft auf Erdfinung des Hauptrerlahrens gegen die Schriftleiter der Aeben offerenfilchen Beitungen, bie seinerzeit wegen des Anflapes "Borte und Laten" verbeien worden maren, fowie gegen ben Berfaffer des Artifele abzulebnen und die Roften bes Berjahrens ber Stootsfase zur Lan zu legen.

Menel Anternationaler Greibafen, Memel in von der Bofichafterkapferenn als ein internationaler Hafen auerkeunt worden und unterlieut einem habenausichnit, zu welchem ein Berreier Memell. 1 Bole und ! Litoner gebort. Boien erbilt eine Rongeston auf 29 Jabre welche ibm einen Bestief w wirdschiliben Zweden fichere. Las Statut röumt Volen ir ier Trongrondel auf der Memel und den litaniiden Cifenteduse ein.

Plat. Someres Bootsunglad auf ber Beidiel Gegern fenterie infolge eines Birbeifurmes auf ber Beidel bei Caminom ein Bent. Die berin befindieben Arbeiter inchten in einem zweiten Boote Juffucht. Auch bleite Bert gine unter. Bou ben A Jufaffen bes Beviel murben mar brei Kimber gerettet.

Dienstag, den 21. August, abende 7 Uhr, im Singfaal ber Petrifchule am Danjaplag:

Tagesordung:

Der Franen-Andichuß.

Un unsere Postbezieher!

Aus aller Welt.

auf der Beiniggrube eine Strede ein. Drei Mann wurden

vericuttet. Die Ericutterung mar fo gewaltig, das Die

Bertvolle Beute. Bermitlich in ber Racht gum Donners.

tag find Sinbredier in das pholifalische Anftitut der Berliner

Universität eingedrungen und haben sämtliche Quedfilber vorräte sowie kontbare Instrumente gestohlen. Der Berlug

Schweres Grubenunglud in Amerita. In Remmerer im Stagte Buoming bat fich ein ichweres Grubenunglud er-

eignet. Durch die Explosion einer Onnamitpatrone wurde die

Grube vollständig verichlittet. Es waren 188 Arbeiter in der

Grube. Hiervon fonnten 35 lebend gutage geforbert merden,

während die Abrigen 108 nur noch als Leichen geborgen wer-

den konnien. Der Tob ift durch Erftidung eingetreten, da

giftige Gaje auftraten, sowie auch durch Ertrinfen, ba bie

- 20 Rinder in Lebensgefahr. Noch glücklich gereitet wurden

am Steinmarner Strande bei Euchaven ein Lehrer und

sirka 20 Kinder einer Lober Schule. Wie schon oft, war auch

ihnen durch vollaufende Priele beim zuweit hinauswagen

beim Battenlaufen der Rückweg abgeschnitten und konnten

die Atuber, teils icon bis an die Schultern im Baller ftebend. nur noch durch mehrere Bootsfahrten gerettet werben.

in Gotha den Landwirt und Putterbandler Simmen aus

Nottleben. Er verlaufte Buller das Pfund zu einer Million

Mark. Dem Schnellgericht zugeführt, erhielt er 14 Tage

Gefängnis und 25 Millionen Mark Gelditrafe bei sofortiger

Berhaftung und Beschlagnahme seines Buttervorrates audit-

tiert. Weil damit zu rechnen ist, daß er die Geldstrafe nicht gablen wird, bat das Amisgericht Vorsorge getroffen, daß die

Strafe eventuell für ben Great als Hupothet auf fein Brund-

Baifrington find für 10 000 Dollar altoholifche Getrante, die

im Keller aufbewahrt worden maren, von Einbrechern ge-

Der Drang nach Alfohol. Der deutschen Botichaft in

Eine mobiverdiente Strafe ereilte auf dem Wochenmarft

des physikalischen Inftituis beträgt viele Milliarden.

Bäufer bebten,

Pumpanlagen verfagten.

früff eingetragen wird.

itoblen morden.

Etredeneinfines im Bergwert. Beftern nachmittag fturate

Anfolge der freibleibenden Preise für Dructpapier und sonstigen Robmaiertalien und der Ginführung von wertbeftandigen Lohnen und Gehaltern feben wir uns gezwungen, die für September bei der Poft angemeldeten Bezugspreife freibleibend zu stellen. Wir behalten uns ausdrücklich bei einer weiteren Bertenerung der Berftellungskoften eine Racherhebung vor.

Alle Bestellungen, die von unferen Postbeziehern aufgegeben werden, gelten als auf diefer Grundlage erteilt. Berlag "Danziger Volksstimme".

Bersammlungs-Unzeiger

Anzeigen für den Berfammlungskalender werben nur bis 9 Uhr Morgens in ber Geschäftsstelle, Am Spendhaus i, gegen Bargablung entgegen genommen. Beilenpreis 36 900. 29k.

B 5 D. D., 1. Bezirk. Sonnabend, den 18., abends 7 Uhr, im Parteiburo: Wichtige Sitzung samtlicher Bezirksfunktionare. († Gefangverein "Sängeigruß". Am Sonnabend, den 18., abends 71. Uhr, am Langgarter Tor: Treffen der Mitglieder (auch der palliven) mit ihren Angehörigen zum

Nacht : Ausflug nach Plehnendorf. Wir ersuchen um rege Beteilung. Der Borftand. Deutscher Meiallarbeiter:Berband, Jugend:Ausichuft. Mon-

tag, den 20. August, 6% Uhr: Sipung im Bureau. Former und Gichereiarbeiter. Sonnabend, den 18. August, 61/2 Uhr: Brandenveriammlung Heveliusplat 1/2, Zimmer 70. Ohne Buch fein Zutritt.

Gemeinschaft arbeitender Jugend. Sprechchor. Sonnabend, den 8 Augunt, abends 7 Uhr, in der Hilfsschule Heilige Geingasse 111. Rächite Probe Montag, den 20. August, abends 71% Ubr, baielbft.

Annglogialifien: Gruppe. Sonniag, den 19. August: Treffen jur Rabri nach Bantau-Strafchin, o Uhr morgens auf dem Deumarft.

Borein Arbeiter-Angend, Danzig. Sonntag, den 19. August, morgens 5 Uhr: Treffen am Langgarier Tor zur Tour nach

Berein Arbeiteringend Langfuhr. Die Beranstaltung am Senntag fällt ans.

Rhenmalische u. Rervenschmerzen werden am besten durch ben. Togal scheibet die harnsanze aus und geht baber direkt gur Burgel des Uebels Klinisch erprobt! In allen Apoth. Best, 64,3% Acid acet salic, 04060 Chinin, 12,60 Lithium ad 100 Amylum.

Die Tat des Dietrich Stobäus

Qiad! Rind!" leate the treutig and weldete im giniten Roment fin in ber Menicht meine Alide en bem meiden Mund ibrer nachen Glieber.

Deiroten inn Sie wich ja boch richt?" begann fie mieber wid über die Schulter weg immer noch im Auge behalten. und noch einer Bouie, da ich gelduregen dane: Enferden ift et auch febr bie Groge, ab id Sie uthmen minde."

da extandre wir, ein wenig zu lächeln, was die Habilia in Dernis breine

"Bilden Sie ich von leine Schachbeiten ein! 3d weiß geng geneu was id will. Id ferne weinen Ben. Er eine wie ich inngr nicht gur Gbe. Bielleicht werden Gir mich post ciumol wellen. Tenn werde ich nicht wollen. Tes iol meine Roce leie

36 lähelte wieter, aber biekwal nicht ironiich innbern febr nachtenklich und bereiffen, wie ersenchter was einer plobliden Borchnung, als feien ihre Berte beliebet fic wirflich einmal zu erführen.

Sit ibier von der Birtung ihrer Prophesiene befriebigt und febrie fic gens mieber jur Band. Aber eine neuer Ochente idrectie be out und liet be bis abermels an mir bernmwerten is best ich nun den vollen Anbild ibere Berbetfelle genen.

"Denfen Sie, we id gekern war! ... Bei ber Biffefearrin! Bei ber Rerieniegerin!"

Id ist he erweringebass en

Mas miffen Sie, was fie mir prophencit fei?" Y27.

Sie richtete ihren Oberthiper ein wends in die Side, wie nm den Eindrud bes Lowmenten auf meinem Gefichte gu rerfolgen. Tane fogie fie enfrig und lächelne babei: "Id werbe nicht aller als breinnbemanges. Ich gerbe

ciped unnatheliden Tedel." Die Muchend lebes Gien berdulten mid bie Berte. New Irises Urfan! ... Ses it bes für ein Befer

. Gent vertiel" beienerie fie. "Sie bei es wir auf ben Kerren geweisiage. Und ich gleiche auch berein. Siebe ich bei nicht obe Uritate, mein Leben und ju geniefen?"

Ihr Rich fant in die Kiffen gerück. Die Arme fremder W teter bem Rent. Der blombe Leif febrie und briefe.

Sch, all walle er die merme Fint bes Lebens mir Inbrunk ! ned aler die meg riefeln und desimen laffen, felange es

Ruse and " fandie de finach und ber mie ihren Prud. All with the case of the last the

Tieretag nad biefem Bieberfefen, bas am Sonnabenb Antidami, kutan min ser serem informatiskasini unifor Aber in notres andraft fin meinem Lebufubl am Penfer. Water Mind with

Annatie wachte ich mir feine fesonderen Gedanten dar-Men, ertliebe es mir and Bummelei und Leifelfinn, wie fo aft werber. Ein vert Reilen murben binreiffen, bie Berartifelet in eben und int Pereipus in mabren, auch Tie and Curt americas in besimmen.

Der Brief eine al. Der Tag erfdien, 3d fas wieberem la minus Erlider mi meriene, mührend die von früher der err ju nuddelenne Erregung erk leife, dann der lifter in ifmitigen und ju sittern begannt. Rome fit." Rime be ride? Bei mer gefdeben?

Rein fie bem micht! Alls ich eine Stunde im Rieber bes Carrent, Laufebrut Bengent belb gefeffen bette. belb umberveltenfen war, ten ninem mich gefeint beite und abermale colorieremen une philiten existe encen eier 33den für und feineschnellt mar, wie ber feire fin feiner Gummiralle, die morbie all dack für bente feine Bestanne mehr bei. Fran wenn fie end windwal verbulllich zu fein offente. Ander alle um eine Stunde fente fie fic wie verfoffer, wer Man lieber of the erra culturalistic med es mit den Borwarien and der bien berich nun iden in einem eine, wie The sec facilities of the sec.

Bie mir did alle diese Brene, Aleman, Gerendryklins auf einemel von ber Seife traden. fo rübernd maß mit mir क्रिक के लगायाच्या कार्क क्राव्यिक लोहे क्राव्यिक हैं। auf fic Beffeten fo reche eine Bemerfelbe beimen und bie Tale has the second and beautiful million to the Re Tinge fiert im Bereiten und ber gebeien, und fie fie neuenem Tiet der Anfleckell auf dem Se pfelliens gefesten und Moreinum aginebenes force. danuals in dimensioners Abrentingen bie bis win faneren Albre gelenchet freften Da bie Siffeneren über bem Laurmer, wer benem fie eft mit beleinnen Brmen nichteben und fich fem finet werbenden beier war die neil berfellige mei eb ibre lieberbeand letter over their land in time. Their der enforce natural California des mois moissoniques de l'Article aura des Taile kelmaineläuelia and mie kivan auskivana kala-Mrs with from the same transmission of the same of the

immer von neuem ihre Augen angezogen, ihre Rederei ber-

ausacfordert batte. Bie das alles auf mich eindrang, in mich hineinsprach, mich mit Erinnerungen übericbuttete, von denen mir faum bewußt war, daß ich ne überhaupt erlebt hatte, und die nun fertig and meinem Ropf gesprungen ringsber gegen mich andfilemeen.

Bilde eine Qual, fich das immer wieder vorzustellen, all das deulen zu müssen, was einmal aewelen war und viel= leicht nie wieberfommen murde! Sich fagen au muffen, daß men es einft befeffen und nun für immer verloren faite! ...

Aber wesbalb verloren? Borum gemefen? Ber fagte mir deun, daß fie nicht morgen, übermorgen, in einer Bode su mir gurudfebren, mir balb unficer, balb tropia in die Angen bliden, erröten, fammeln, Anglischie machen, mir in die Arme Niegen werde? Und ich? Bas würde ich tun? Barbe ich den Mut. den Stold, die Mannheit befiben ihr weiter ju grollen, mich von ibr abzufebren, ibre Sand megauftoffen? In biefem Augenblid, ja! Benn fie febt, gerabe jest ins Zimmer frate, gewiß! . .

Rebi? Spater? Narr, ber ich war! Kannte ich mich nicht allzu gui? Sobald sie ins Zimmer träte, vor mir kunde, ob sept, od später . . Burde ich nicht alles geibeben und vergeffen fein laffen, nur baran benten, ibre Rabe au fublen, ihren Sauch au follren, ibrer Augen Licht, ibrer Lipven Auf au trinfen? Und bann? Burbe bann nicht alles, alles iein wie vordent, und bas graftliche, furchtbare, granenpolle Leiden beganne von neuem, biefe nnertranfice, unablebbar endloie Qual, ber freffende, martgermufflende Somera . . . Ja, ber Frembe batte recht: Gine Lat' Rur einmal im Leben eine einzige Sat! Berrgott im

himmel! Gine Tet ober ben Tob! . . . Aber wenn fie nun ein Ende mochte? Benn fie nicht lauger wollte, mir vielleicht nie wieder vor Augen tame? Bie maren boch ihre Borte bei unferm lebten Liebesgeiorad? Sie mare nicht bagu ba, nur einen gludlich gu maden. Rufe mich. the co au foat ift!" bette fie gerufen mit einem is feltiamen Anbbind in Miene und Jon. Ja, 3e, bos mor es. Edwn ba fatte fie ben Blan gehabt, von wir en geben. Es war ihr Shichicd von mir gewesen, und ich botte es nicht gewußt. Datte fie jum festenmal im Arm gehalten, ohne an ihrem Bergichlag ju fühlen, bag es aus mar für alle Beit. Aus, nicht weil ich, fondern weil fie es gewollt batte. Sie! Sie! Richt ich! Selbst dieser lehte, exmicites Siols mit genemmen! Und nichts mehr gu fuidien! Michie su ermarten, nichte gr boffen mehr! Aus

iforijesana folge.

THE TOTAL

Die Entwickelung des Broßschiffbaus

Großschiffswerften sind kapitalistische Kunstwerke. Borbet ift die gemittvolle Tatigfeit ber Schiffegimmerer, bie auf ben Werften gerubjam das Produtt ihrer Tätigfelt in Sold berftellten. Borbet ift die Zeit, wo verhältnismäßig Kleine Schiffe auf kleinen Berftplaten gebaut und repartert wurden. Segler waren es, die nach fillem Aufenthalt ebenfo ftill und gelaffen ibre Reife antraten. Die Beit ichreitet pormarts: Mus dem Dolaidiff murde das Gifenichiff, aus bem Segelichiff bas Dampficiff. Robert Aulton, ein Amerifaner, beißt ber Schuppatron ber mobernen Werffunter. nehmer, ber im August 1807 ben ersten wirklich brauchbaren Dampfer dem Betriebe übergab; er hat auch 1814/15 das erfte mit Dampf betriebene Kriegsichiff für die amerikaniide Ariegsmarine gebaut. Dagn traten zwei weitere Umftande: die Ginfuhrung der Provellerichraube und die Erjebung des gefühlsmäßigen empirischen Schiffbaues durch fireng wiffenschaftliche Baumethoben. Runswaren die Bege geebnet für bie Entwidlung bes mobernen Schiffbaucs unter Englands Gubrung. Rach jahrzehntelangen Entwicklungen verdienen die Großschiftswerften in der Tai bas Charafteriftifum als tapitaliftifche Runftwerfe. Sinnverwirrend ift der erfte Cindrud, ben ein Richtsachmann beim ersten Besitch einer Berft empfängt. Kuhn gewölbte, bim-melanitürmende Eisenkonstruktionen tragen in schwindelnber Bobe die Transportfane, die in der Lage find, das ju transportierende Sind bis auf den Bruchteil eines Millimeters dahin zu transportieren, wo und wie es gebraucht wird. And ben gewaltigen Arafizentralen verbreitet fich ein leifes Bittern, die enggespannte Kraft ber Elemente. In ben Wertstätten arbeiten gigantiiche Maichinen, denen felbst ber Rachmann nicht anfieht, welchem Bred fie bienen. Lofomotiven und Autos vermebren die Unruhe, um möglichst schnell dem Mittelpunkt des Ganzen, des zu bauenden Schiffes, augustreben; ohrenbetanbenber garm meift ben Weg, Erbrückt von ber Fille und Größe des zu Schauenden, ftarri der Fremdling in die Weltgefdichte, um bann ichließ: lich doch zu erkennen, daß es gelungen iff. das Schwere, Pfumpe und Robe mit bem Barien gu vereinen; ein gut gebautes Saiff bietet in feiner rubigen Linienführung einen hoben afthetischen Genuf. Dann bas Gewimmel von Arheitern: Das rennt und brängt und freucht und fleucht und flopft und reifit und schweifit und bohrt, rumort und hebi und ichleppt und friert und ichmiert und ichmist und ichnist und schreit . . . und dann ber buntbefragte Borarbeiter, ber weißbefragte Meiffer und bann die Berren Louinants, Barbon, Ingenieure. Die Werft ift nicht nur ein fapttoliftisches Aunstwerk, sondern auch ein organisatorisches. Alles, vom Modellnagel bis aum Schornstein, vom Türschild bis aur Antriebsturbine und jum Krifelaggregat, alles gur rechten Beit am rechten Blage; bas ift bas Beheimnis bes wiriicaffliden modernen Schiffbones

Schiffe banen ist notwendig. Leben ist nicht notwendig. In Dentickland setzte der Bau von feetsichtigen Schiffen verhöltnismäcka spät ein; die Gründe dastir steaen teils in politischen, teils in wirtichaftlichen Gemmungsmomenten; nichtsdessoweniger gesoge ab der deutschen Arbeit, auch auf dem Gebiete des Schiffbaues sührend einzugreisen. Zu den ältesten deutschen Wersten zählen unter andern Rüsse u. So., Stettin, 1802 bis 1815; Klawitter, Danzig. 1827; Schichau, Elbing, 1837; N. Wichhorst (Meiherstieg), Hamsburg, 1846; Bulfanstettin, 1857. Nach dem beutschsfranzösischen Kriege erfolgte die Gründung einer Ansahl neuer Wersten. Wir nennen nur einige: Schiffbau-Klensburg, 1872; Homaldiswerfeskiel, 1876; Blohm u. Voß-Hamburg, 1877. Beitanden 1870 nur zirka 7 deutsche Großschiffswersten, so waren es Ende 1900 bereits eiwa 40 geworden, die sich mit dem Bau von see-

1913: "bie größte Werst der Welt", "der höchste Sestina der Welt", "der schwerste Kran der Welt", "das größte Schiff der Welt": einige Takte aus der Duvertüre zum Weltkricge. Riesenwersten wurden auf saiserlichen Berkarbeitern waren gestampst. Zehntausende von sleihigen Werstarbeitern waren mit dem Bau nicht von Sandelsschiffen. sondern von Kriegsschiffen, von Mordschiffen, beschäftst. Mosoch fraß die Steuergroßen des arbeitenden Wolkes. Wirtichaft! Soratio! Virtichaft! Und der oben geschilderte geruhsame Geist der alten kleinen Werst wurde durch den Geist der neuen Zeit vertrieben. Akkord, Akkord brüsen die Sirenen; Akkord, Akkord brüsen die Venschen. Das Ovfer krümmt und windet sich in der Kransfendahre, die durch den Tunnel saust, um ihren traurigen Insali auf der andern Seite außzuwerfen. Weiter. Zeit ist Geld; heute dir, morgen mir. Akkord, gevriesen als die moderne Lohnsorm; einverstanden; aber Akkord, der den Menschen Mensch sein läßt. . . .

1914: Belifrieg. Der Anfang vom Ende. Der Jufammenbruch bes für bie Ewigfeit Bestimmten. Revolution. Friedensvertrag: Anlage 8, § 1, 2. Abjah: "Die beutiche Regierung tritt den alltierten und affoglierten Regierungen im einenen Ramen und fo, daß alle andern Beteiligien bas durch gebunden merben, das Gigentum an allen feinen Ana gehörigen gehörenden Sanbelsichiffen von 1600 Bruito-registertonnen und baritoer ab, besgleichen die Salfte bes Tonnengehalts der Schiffe, deren Bruitotonnage zwischen 1000 und 1600 Tonnen beträgt, und je ein Riertel des Tonnengehalis der Filchampfer und ber andern Gifchereifahrdeuge." In diesem einzigen Sabe ftedt ein Stud Schlafal bes beutichen Bolles. Der Friebensvertrag von Berfailles raubie und unfere gefamte beutiche Sanbelsflotte; nur noch fümmerliche Refte, die faum genfigien, ben Berfehr in ber Rord- und Office aufrechtzuerhalten, maren uns burch die Mahnahmen unferer Kriegsgegner geblieben. Bon ber stolgen Tonnage Deutschlands, die vor Kriegsausbruch 5 288 957 Bruttoregistertonnen betrug, verblieben uns nur 780 934 Tonen. Waren es 1915 noch 201 000 Tonnen, die nen gebaut wurden, so waren es 1918 nur noch 88 000 Tonnen. 1919 geigten fich bie erften Angeichen einer leichten Befferung und im Jahre 1021 bat Deutschland mit 622 762 und im Jahre 1922 mit 742 000 Connen Reubau wiederum erfolgreich in ben Gang ber Dinge eingegriffen. Rach ben Feftfellungen des Germantiden Llond bestand die deutsche Dandeldlotte am 81. Mars 1928 aus 2423 Schiffen mit 2618 000 Br.-R.-T. Allerbings besieht diefe Bahl nicht nur aus Reubauten, fonbern auch aus fogenannten Rudfaufsichiffen, bas beifit aus Schiffen, die mir nach bem Friebensvertrage abliefern mußten und bie von deutschen Reedereien gurudgetauft murben. Die Schwierigfeiten des Bieberanfbaues ber beutiden bandelöffotte waren riefengroß, und troßdem wurde ein großes Stud Arbeit geleiftet. Befand fic der deutiche Schiffbau in der Rachfriegszeit in einer verhältnismäßig gludlichen Bage, jo murde der Weltichiffban von einer um fo fraftiger wirtenben Krifis erfaßt. Tonnage-lleberfluß. Der 11-Boot-Krieg war von Nordamerika jum Vorwand genommen worben. in den Krieg einzugreifen; echt ameritanifc wurde bas gange Land mit feinen ungeheuren Rraften in den Dienft des Arieges gestellt. Der Pantee fing an, erft Berften und bann Schiffe au bauen. Das in ber Gefdichte bes Belticiff. baues noch nicht Dagemefene trat ein: bas Mutterland bes Schiffbaues, England, murbe von einem anderen Lande überholt. Die Entwidlung bes ameritantiden Schiffbaues übertraf alles bisher Gewohnte; allerdings nur in der Tonnensahl, nicht aber in bezug auf technifche Durchbildung ber Konftruktion. Die versuchte Bieberbelebung bes Solgichiffs baues mar letten Endes ein überaus toffpieliger, echt ameris fanilder Sumbug. Der Rudichlag trat allaubald ein. Bereits am 31. Dezember 1919 mar bie Baritat gwijchen Eng. land und Amerika in bezug auf den Auftragsbestand wieber hergestellt, und von da ab ging es mit dem amerikanischen Schiffbau reißend bergab. Aber es besipt noch eine große Sandelsflotte und vergrößert bamit den vorhandenen Beltidifferaum. Die Belthandeleflotte umfaßt beute girfa 34 000 Fahrzeuge mit girta 65 Millionen Br.-R.-T., das ift ein Blus von 14 Millionen Br. R. T. gegen 1914. Die Reluftate einer derartigen lieberspannung find fehr ichadlich. Der Gandel hat mit bem Schiffban nicht Schritt gehalten. Es herricht ein Meberangeboi an Schiffstonnage, die Frachtiabe find gefallen, und fo ift beute die Lage, weltpolitifc betrachtet, für ben Beltichiffban febr ernft. Dagu tommt ferner, ban gander wie China, Argentinien, Brafilien, die bisher ihre Schiffe auf euroväiiden Beriten bauen liefen, bagu übergeben, jeloft Schiffe gu bauen. Die Lage ift überaus ernft und findet ibre Auswirfnug auch auf ben beutichen Schiffbau.

Wirtschaft, Handel und Schiffahrt.

Die Breissteigerung über Dollarinrs.

Das Niveau der Großhandelspreise hat sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts von dem 483 4612 sachen des Friedensstandes am 7. August auf das 663 8802 sache am 14. Angust oder um 87,3 Prozent gehoben. In der aleichen Zeit ist der Doslarkurs in Berlin von 3,3 Millionen Mark auf 8 Millionen Mark oder um 10 Prozent zurückgegungen. Dieser Bewegung sind zunächt die Einfuhrmaren mit einer leichten Senkung von dem 854 908fachen auf das 832 770sache oder um 2,5 Prozent gefolgt, während die übrigen Warenaruppen noch eine Steigerung ihres Preisniveaus aufweisen, und zwar die Lebensmittel sim Großbandel von dem 349 021sachen auf das 422 356sache oder um 21 Prozent. Die Industriestoffe von dem 734 806sachen auf das 1 115 425sache oder um 51.8 Prozent. Die Insandswaren von dem 409 178sachen auf das 680 102sache oder um 51 Prozent

An dieser Preisstatistit üt besonders auffallend, daß is Industriestoffe trot der Dollarsenfung sich auf ein Riveaus erhoben haben, das über den höchsten Dollarkurs binausgeht.

Im übrigen ift zu beachten, wie schnell in den letzen Wochen die Kleinhandelspreise den Großhandelspreisen folgen. Während die Lebensbaltungskoften früher einen Monat brauchten, um den Preissprung des Großbandels einzuholen, ist der Großhandelsinder vom 7. August mit dem 488 464sachen von den Lebenshaltungskoften vom 18. August mit dem 436 895sachen Borkriegskand nabezu erreicht! Um zu erreichen, daß nach der Besterung der Mark die Preise im Großbandel und im Kleinhandel ebenso schnell beruntergeist werden wie sie vorher mit dem Dollar gestiegen sind, nuß unbedingt eine offene Kontrolle der Preisberechnung durch Rultipsisatorberechnung ermöglicht werden.

Was ist eine Goldmarks Der Kurk einer Goldmark wird gemeinfin mit dem 4,20. Teil eines Dollard angesehl. In der Durchführung der Goldrechnung für fait alle Barenpreise bat fich jedoch für bie Markeinheit "Goldmart" bei den verschiedenen Industrie- und Sandelsverbanden ein verschiedener Maßstab ergeben. Die einen lehnten an das englifche Pfund, andere an den Schweiger Franken, mieber andere an den hollandischen Gulden an, obwohl die Kurse dieser Hochvaluten, am Goldgehalt der Minze gemessen, durchaus nicht immer übereinstimmten. Für die Birtschaft war das von geringerem Belang, solange wenigstens das richtige Umrechnungsverhältnis angewandt wurde. Jest leistet man sich dabei aber bewußt ober undewust Umrech-nungsschlüssel für die Goldmark, die es den Broduzenten ermöglicht, auch in Goldmarkrechung Sondergewinne zu erzielen. Das ist d. B. der Fall, wenn gewiffe Textil-verbände 1 Schweizer Franken gleich 1 Goldmark seiner, während in Birklichkeit 1,25 Schweizer Franken gleich einer Goldmark find. Andere Berbanbe feben die Goldmark gleich ein Vieriel Dollar, mabrend fie in Birklichfett ben Wert von 1:4,20 Dollar hat. Bobl werben fic manche Brobngentengruppen barauf berufen tonnen, daß die Differeng, Die auffallendermeife oft jum Borteil, noch nie aber jum Rachteil ber Produzenten gut beobachten ift, in ber Breisfalfulation Berfidfichtigung gefunden bat. Das ift eine bocht unsichere Sache, ba ja befanntlich die Preistaltulation unter dem Ausschluß der Deffentlichkeit vorgenommen wird. Die falide Umrechnung in Goldmark bietet die Möglichkeit von Breisuberfteigerungen, gegen die fich die Berbraucher jedenfalls mehren muffen. Deshalb follte nun balb bafür geforgt werben, daß als Bertmaßitab für die Golbrechnung ein einheitlicher Kurswert augenommen wirb. Das ift möglich, wenn eine tagliche amtliche Rursfeftftellung ber Goldmark eiwa an Hand des Dollars ober des Durchschnittes mehrerer Hochvaluten ermittelt und veröffentlicht

Der Wert der denischen Eisenbahnen. Die deutschen Sischnen spielen bei den Garantien, die die Alliterten sür die Reparationszahlungen verlangen, eine Rolle, und deshalb ist ihr Wert kürzlich in der englischen Zeislichrift "Färplan" untersucht worden. Der Ueberschuß der deutschen Tiensbahnen beitrug 1913 1,6 Milliarden Goldmark; dagegen war 1922 nach den Angaben des englischen Blaties ein Inschuß von 2 Villianen Vark ersorderlich. Der augenblickliche Wert der Eisenbahnen wird auf 20 Milliarden Goldmark geschäht, und es wird die Annahme ausgesprochen, daß dei einer Siasbillserung der Mark und bei einer vernünstigen Polung des Reparationsproblems es in einigen Jahren den deutschen Eisenbahnen möglich sein werde, einen Leberschuß von eina 500 Millianen Goldmark zu erzielen.

Abbau der Raturalentlohnung in Cowjeirufland. Der Oberfte Bolfswirtschafterat bat ben endgültigen Abban der Raturalentlohnung der Arbeiter und Angeftellien der finatlichen Industrie beichloffen. Der Anteil der Raturalenflohnung ift bereits im Laufe ber letten 11/2 Jahre wefentlich vermindert worden und beirug in diefem Frühlahr beispielsweise 25 Prozent der ansgezahlten Löhne, in der Mlachbrerarbeitungeinduftrie fogar noch 44 Brogent. Die Magnahme wird damit begrundet, daß bie Beichaffung von Lebensmitteln, hauptfächlich Getreibe, ben Betriebsvermaltungen Schwierigkeiten bereitet und bet ber Berrechnung mit den Arbeitern du ben Marttwreifen mitunter Berfufte gebracht habe. Der endgültige Abbau ber Raturalverfor-gung foll duerft im Donegloblenbaffin durchgeführt werben. mo die Berforgung ber Arbeiter ben Genoffenschen übergeben werden foll. Dagegen foll im Ural und im Tatig-feitsbereich des nordruffichen Baldtrufts, mo der genoffenschaftliche und der private Dandelsapparat noch wenig entwidelt iff, junade die Raturalverforgung beibehalten werben und gu diefem Bwede follen ben bortigen Beiriebsverwaltungen bis gu 10 Millionen Bud Gelreibe jur Berfügung gestellt merden.

EMPFEHLENSWERTE HÄUSER IN ZOPPOT UND DANZIG

KASINO ZOPPOT (Freistaat)

Das ganze Jahr geöffnet!

Zentral-Hotel Zoppot

Erstklassige Küche Kapelle Paddany

tüchtigen Schiffen befaßten.

Erstklassige Küche

fm Garten: Konditorei "Flite" abends: Besellschaftstanz

Modellhaus Nothhaft

W. Napierala

Stots neueste Pariser und Wiener Modelle

in Kleider, Kostüme und Mäntel

G. Valtinat, Dampimolkerei

Beste u. billigste Bezugsquelle i. Schmalz, Margarine, Klie
Filialen in allen Stadtteilen

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan S

(L)

Damplerverbindung

Swinemande - Zoppet- Pillan and surfick.

Montag n Donnerstag 649 ab Swinemunde an 8th Donnerstag n Sountag

Dienstag 1112 an Zoppot ab 3th Mittwoch n

n. Freitag 1218 ab Zoppot an 318 | Sonnaband
Dienstag und Freitag 440 an Pillan ab 1118 Mittwoch a Sonnaband

Mazurka - Zoppot

Direkt.: Adolf Kasabach Vornehmites Weinhaus am Plate

Kapelle Roberto y Charly
Tanz is Kabarett
Stianmung

Kaites Bülett

American dar

Hotel Reichsadler

= ZOPPOT =

Gater Mittagetisch Reichhalt Abendkarte Gaplingte Getränke ≡ Der Kenner ≡

Springer-Likore

bergestallt von

Auster Springer Machily., E.m.b.t., Danzig

Ungere Meditionalizate fix der Groben billichte fit. I

liefert Qualitätsmehle: Weizenmehle, Roggenmehle, Weizengrieß, ferner alle Futiarmittel

A. Bartela & Co., C. m. b. E., Große Mibble



ativa

Spezialität: Poinische Rieeseaten, Wicken, Lupinen, Peluschken

Sowedisch-Danziger Saathandels A.-G.

Telegramme: , "SATIVA" Briefedresse: | DANZIG Telephon: 5902, 6083, 6885 Elgenes Lagerhaus mit Bahn- und Wesseranschieß Repiengasse Ar. 12

== Moderne ==== Saaton-Rolnigungs-Anlage Hundegasse 119

Wir sind ständig Käuler von Rotkiee, Gelbkiee, Weißkiee, Grünkies sowie Wicken u. Hülsenfrüchten





Julius Brilles A.G. Schuhfabriken

- Bydgoszcz, Jagiellońska 11. Telefon 197. Rahmengenähte Herrenstiefel. • Durchgenähte und Ago-Artikel.

OTTO JOST

Danzig-Neufahrwasser

Fernsprech-Anschluß Nr. 723 Drahtanschrift: "Faßlabrik"

Faß- und Faßholzfabrik FASS-GROSSHANDLUNG

PAUL FLEISCHER

Holzspedition, G. m. b. H. Danzig, Brothankengasse 28 Tel.-Adr.: Heizfleischer Danzig

Spelifies and Lagerang von Hilzera aller Art

CONTRACTOR Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan ませまterschutz :

Danziger Fernverkehr Danzig-Konitz-Berlin and zurück. an 1122, 1144. 620, 1040, 822D, 1022D ab Danzig 1029 410 1021, 424 an Konits ab 745, 600, 1241, 559 1021 5m, 500 1110 an Berlin Sausaall ab 600, 120, 500 D, 1000 D

Danzig-Stettin-Berlin und zurück. 625 D. 700, 1100 D. 329 ab Danzig 520 1258 ab 1030 1030 14, 1821, 782, 482 ab Stettin 425, 145, 985 545 an Berlin (St. Bahnh.) ab 600, 800 D, 300 D, 840

Danzig-Marienburg-Königsberg und zurück. 300 630 1040 150 604D, 711 ab Danrig an 1101, 1110, 311, 711, 942, 128 525 011, 112 420, 722 922 an Marienb, ab 528, 936, 1225, 432, 714, 1106 620, 1000, — 538, 1004, 1195 an Elbing ab 704, 909, 1128, 328 W, 680, 940 1027, 124, — 941, 1136, — aa Konigsb, ab — 722D, 748, 1202 W, 250, 606

HOLZ-GROSSHANDLUNG

Danzig-Langfuhr, Neuschottland 19 Telefon 3681 - Telego-Adn.: Holzbirkenfeldt

Bernh. Wiehler, Lion & Co.

Danzig

Brotbankengasse 44 Telephon Nr. 3072, 5333.

000

Kolonialwaren=Großhandlung

Aktiengesellschaft für Holzinteressen

Danzig, II. Damm 18 Telephon Nr. 3809, 3240

Lagerplatz und Sägewerk: Weichselmünde · Tel. 3715 Telegr.-Adr.: Holzinteresse Danzig

Spedition u. Lagerung v. Hölzern aller Art - Lohnichnitt

Danziger Zündwaren-Fabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haltung Danzig, Schellmühl

Hansa-Sicherheits-Zündhölzer * Flaggen-Hölzer

BERGFORD

Holzspeditions- und Lager-Gesellschaft m. b. H., Danzig

Liolzingerpiätze in Weichselmunde u. Strondeich m. eigenen Gleisanschlüssen z. eigener Haianlage Hampthomtor: Danzig Language 47

Telegradu Teleber 184 Sell, St. S. Lagerung von Hölzern aller Art.

Syndikat 🐭 Holzindustriellen Danzig-Pommerellen 6 % & Co. ===== DANZ16 =====

Doubtenschrift: Holesyndia Danie Heuridico: Dannie Hensenau Nr. 3 Telefon 3571, 4897 AM Kaischalen - Telefon MM

Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

Danziger Holzexport, Isidor Goldberger Tel.: Notant 6403, 6201 - Danier, Unit fermen 440 - Tel. Adric Debates Danier

Maschineniabrik

Danzig, Altschottland 5-6

Rencyl and Raidbookse

Naturaliza describira

i de Gride

Reporteres werden schoolieren angeliet -



Schokoladen - Pralinen Desserts

A. Lindemann, Danziq Series 20201

Ballische Agrar- u. Handelsgesellschaftmar

Danzig, Böttchergasse Nr. 25/27 Telefon 6461, 5161, 5163 - Tel.-Adr.: Balagra

--- Import --Getreide :: Mehl :: Tee :: Kaffee :: Reis = Düngemittel usw.

Export aus .. olen ====== Kartoffelmehl: Malz: Saaten: Holz ==

Speditions- und Transportgesellschaft

M. B. H. DANZIG

Brothänkengasse Nr. 26 Telefon: Nr. 314, 6436 Tel-Adr.: Dankro"

Specition, Kommission, Verzollung, Lagerung, Versicherung, Inkasse

Die besten Verwindungen mit Speditionsfirmen an jedem Handelsplatz im In- und Auslande

SILVAPOL Holzindustrie und Handel

Krakauer Kampe bei Danzig : Fernsprecher Nr. 430

Telegrame-Adresse: »Kleicanker«

Getreide • Mehl • Reis • Saaten Futtermittel + Kolonialwaren

Eigene große Lagerhäuser und Neufahrwasser.

Danziger Nachrichten.

Die Schornsteinfegergebühren.

Bom Dangiger Micierverein wird uns gefchrieben: Unter dem Dedmantel ber "Amiliden Befanntmadungibt die Schornsteinsegerinnung Dangigs neue Beführenlätze für die Reinigung von Schorusteinen beraus.

Es ift endlich an der Beit, daß diefer strafbare Unfug, ben fic diese Organisation mit ihren "Amtlichen Befanntmachungen" erlaubt, aufhört, und fich die Behörde ins Mittel legt. Ditt diesen "Amtlichen Bekanntmachungen", die es aber durchaus nicht find, sucht man ben Mietern Schreden einzujagen, und sie dur Bablung du amingen. Dasfelbe nicht thunten bann auch die Sausbeliper für fich in Uns foruch nehmen, und derartige "Amtliche Befanntmachungen" erlaffen, fich itber bie Berordnungen hinmegfegen und beliebige Mieten verlangen. Mit dem Bluff der Berichts. entideibungen in einigen Streitfallen betr. Schornfteinlegerangelegenheit, mare die Innung beffer an Saufe geplieben. Wir Mieter werden es tropbem, gestübt auf tat-lächlich "Amtliche Bekanntmachungen", die noch nicht widerrufen oder abgeändezt find, barauf tankommen laffen und erffaren hiermit:

"Bir werden die Zahlung jeglicher Schornsteinreinianngsgebühren überhaupt gänzlich verweigern, wenn nicht in allerfürgefter Beit auf diefem Bebiete eine begordliche Negelung extolgt.

Vorläufig zahlen wir 180 Mark für jede benutte Feuerfielle, unbenutie Robre und Feuerstellen werden nach wie por nicht gezahlt. Die Festjehung neuer Gebühren bedingt eine Ladung und Berhandlung mit den Intereffenten= gruppen und nicht nur eine einseitige, willfürliche und unberecktigte, fogar ftrafbare Magnahme. Wir weisen die Mieter auf ble taifadlich "Amtlichen Bekannimachungen" im Saatsanzeiger Nr. 30 und 81 vom März d. Js.

Unverständlich ift es une, wie bie "D. R. R." biefe Befanntmachung der Schornsteinsegerinnung unter die Spalte Amtliche Bekanntmachungen" und noch an erfter Stelle feken fonnte.

Die Mieter find bereit in Goldwährung zu gahlen, wenn Sohne und Behalter fowle Renten und foziale Beibilfen reftlos in Goldmährung gezahlt merden. Bor allen Dingen find derartige Verordnungen im Verhandlungswege unter Anhörung der Intereffentengruppen au erlaffen. Bas in unendlicher Dabe im friedlichen Berhondlungswege aufgebant ift, foll nicht burch willfürliche Gewaltafte zerftort merden.

Vergrößerung der "Freien Volksbühne".

Mit der Mitte September beginnenden neuen Spielseit fann die "Freie Boltsbubne" erfreulichermeife gu einer Erweiterung ihres Mitgliederfreifes übergeben. Neben ben 613herigen vier Sonntag-Nachmittags-Borstellungen find ihr von der Stadttheaterdirektion auch zwei Abendvorstellungen und zwar jeweils Sonnabends zugestanden worden. E3 fon=. nen baburch insgesamt sechs Serien jeden Monat eine Borfiellung exbalten. Neu aufgestellt werden zwei Serien, die dann mit den bereits bestehenden vier Serien fich in den Abends- und Rachmittagsvorftellungen abwechieln. Bur Aufnahme neuer Mitglieber wird das Bureau, Sevellusplat 1/2, Zimmer 42, jebe Boche Montag und Dienstag nachmittag ron 4 618 7 Uhr geöffnet. Das Gintrittegeld ift bis auf melteres nur auf 50 000 Mart festgeseht. Diefer Beirag muß bei der Aufnahme bezahlt werden. Bei ichriftlicher Relbung ift diefer Betrag gleichzeitig unter obiger Abresse an den Geschäftsführer Emil Nasson per Postanweisung einzusenden. Die Beitragshübe tann noch nicht angegeben werben; fie wirb fich aber in mäßigen Grenden halten. Da nur 2000 Mitglies der aufgenommen werben können, wird ichnelle Vornahme der Anmelbung empfohlen.

Das Doppelkonzert auf dem Langenmarkt am vergangenen Mittwoch brachte für die Altershilfe einen Sammelbeirag von 24 820 000 Mark. Beranstalter und Sammler können mit diesem Ergebnis gufrieben fein.

Stadtverordnetenfraktion der BSPD. Dringende Sigung Montag abend 6 Uhr im Fraktionszimmer im Volkstag.

Wefferstanbenachrichte	n cm 18. August 1928.
12. 8. 13. 8. 30wld90cjt + 10.84 + . 13. 8. 14. 8.	Naczebrack + 0,59 + 0,02 + 0,02
Warshau +0.92 + 12.8 13.8.	Pieckel 0,06 - 0,11 Dirichau + 0,04 - 0,02 Ciniage + 2,62 + 2,50
Plock	Schiewenhorft . + 2,86 + 2,66 Rogat:
Forden	Schonan D. D. + 6,70 + 6,66 Galgenberg D. D. + 4,46 + 4,45
Culm +0,20 +	Remachs + 2.12 + 2 14

Bereutwortlich: für Politit Ernft Loops, für Danziger Rachrichten und ben übrigen Tell Grib Beber, Inferate Anton Footen, familich in Panaig. Drad und Berlag von J. Gehl u. Co., Dangig,

Amtliche Bekanntmachung.

L Beirifft Erhöhung ber Ermäßigungen beim Siener: abzug vom Arbeitsobn.

Durch Gefet vom 17. August b. 36. betr. beichleunigte Gingiehung von Stenern find die in § 29 bes Einkommenfteuergesetes vom 29. 12. 1922 in der Faffung des Wefebes über bie Beritcfichtigung der Geldentwertung vom 29. 8. 1928 vorgesehenen Ermäßigungen für Rinder und gur Abgeltung der Werbungstoften vom 20. Anguft 1928 ab auf 11/2 vom Sundert der Stepereinheit fefigefest.

2. Die erhöhten Sätze kommen für alle Arbeitslöhne (auch Gehälter, Penstonen usm.) in Anwendung, soweit sie auf die Zeit nach dem 19. August 1928 entfallen. Bei den nach dem 19. August 1928 für die Vorzeit zur Auszahlung gelangenben Betrage find bagegen bie bisberigen Ermößis gungsfate (vergl. Beröffentlichung vom 27. Jult 1928) ansuwenden. Zur Erleichterung der Rechenarbeit für die Ar-beitgeber wird zugelaffen, daß in den Källen, in denen die Lohnwoche in die Zeit nach dem 19. August hinübergreift, burchweg die erhöhten Ermäßigungsfähe Anwendung finden burfen.

3. Unter Berücklichtigung ber für August feligesetten Steuereinheit von 12 Millionen Mark andert fich die Tabelle auf ber letten Seite bes Steuerbuches wie am Schluffe erfictlic. Alle Steuerbetrage find fortan auf volle 100 Mart nach unten abzurunden.

4. Den Bierteliahresempfängern, denen bie auf das Bierteliahr Juli/September 1923 entfallenden Ermäßigungen nach ben bisherigen Gagen in Anrechnung gebracht find, ist eine ein malige Ausgleichsermößigung dafür zu gewähren, daß die Ermäßigungen vom 20. August 1928 an erhölft find. Die Bobe der Ausgleichsermäßigungen ift aus der nachstehenden Tabelle, Spalte 6, zu entnehmen. Sie wird am zwedmäßigsten bei der nächsten Gehaltszahlung in Abzug gebracht, bei ber fonft volle 10 Prozent des nachgezahlten Beirages einzubehalten maren.

5. Den Monatalohnemotängern; bei denen die Ermäßigungen für die Augustbezüge grundlaplich noch den alten Saben zu bemeffen find, ift gleichfalls eine einmalige Ausgleichsermößigung zu gemähren, deren Sohe aus der nachstehenden Labelle. Svalte 7, exsistilis ist. Diese Ausaleichsermäßigung wirb am swedmäßigsten ebenfalls bei der nächsten Cohnsabung in Abgua gebracht, alei-Saultig, ab biefe die endgültige Jablung der Auguftbezüge oder bereits eine Rabung filt September barftellt. In gleicher Weife ift bei ben Berfonen au verfahren, denen ber Bohn merzenniffalg

ausgezahlt wird. Die hohe der Ausgleichsermäßigung in biesen Fällen ift die gleiche, wie bei ben Momistohnempfängern.

Im übrigen wird auf die fraberen Befannimadungen Besug genommen.

Tabelle über die Hohe der neuen Ermäßigungen.

i	Die leufenden Ermüfligungen belrugen:						
Jahres: betrag d. ger famten Er: mäßi gun gen nach, Sette 1 bes: Steuer- buches	5. Leidelger Gehalts. gahlung serimal, f. de bow 20. August 1923 ab entjaklieden Beglige)	L. wöchent. Lohnzahl. (ertmalg f. die auf die Woche v. st., – 25. s. 195.e enfallenden Beglige)	bei tägilcher Lohnzahl. (eximalig für die auf d. 20. Augult enifallend. Physige).	d. zweihladlich, Lohn. gahling terfmalg für d. duf d. Bo, Kogik 1922 entfakenden Begäge)	3	oligen Gra beiragen: bei Tho- nais- Cra- plänger	
1	2	3	1	5			
14 400	100 800	50 400	8 400	2 100	80 000	70 000	
16 800	115 200	57 600	9 600	2 400	80 000	20 000	
26 400	187 200	98 600	15 600	8 900	160 000	40 000	
28 800	201 600	100 800	16 800	4 200	160 000	40 000	
38 400	273 600	136 800	22 800	5 700	240 000	60 000	
40 800	288 000	144 000	24 900	6 000	240 000	60 000	
50 400	360 000	180 000	30 000	7.500	320 000	80 000	
52 800	374 400	187 200	31 200	7800	320 000	80 000	
62 400	446 400	223 200	37 200	9 300	400 000	100 006	
64 800	460 800	230 400	38 400	9 600	400 000	100 000	
74 406	532 800	266 400	44 400	11 100	480 000	120 000	
76 800	547 200	273 600	45 600	11 406	480 000	120 000	
86 400	619 200	309 600	51 600	12.900	560 000	140 000	
88 800	633 600	316 800	52 800	13 200	560 000	140.000	
98 400	705 600	352 800	58 800	14 700	640 000	160 000	
100 800	-729 000	360,000	-60 000	15 000	640 000	160 000	
110 400	792 000]	396 000	66 000	16 500	720 000	180 000	
112 800	806 400	403 200	67 200	16 800	720 000	180 000	
122 4CO	878 400	439 200	73 200	18 300	800 000	200 00 0	
124 800	. 892 800	446 400	74 400	18 600	800 000	200 000	
134 400	964 800	482 400	80 400	20 100	880 000	220 000	
136 800	979,200	489 600	81 600	20 400	880 000	220 000	
146 400	1 051 200	525 600	87 600	91,900	960 000	240 000	
145 800	1 065 600	552 500	38 800	29 200	960 000	240 000	
	· · ·					. 17	

Danzig, den 17. August 1923.

Landessteueramt.

Deffentliche Bekanntmachung.

Die öffentliche Steuermahnung vom 13. d. Mis. wird dahin berichtigt, daß an Vermögens- leuer nicht das 52 fache sondern nur das 6 fache des im Steuerbescheid angegebenen Bierteljahresbetrages zu zahlen ist (vergl. Ges.=Bl. 1923 S. 738).

(10505 Danzig, den 18. August 1923. Städtische und freistaatliche Steuerkaffe.

Jagdverpachtung.

Die Jagd auf dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk Danzig - Brofen, etwa 310 Morgen, ift von sofort zu verpachten. Schriftliche Angebote in ausgebote mit ber Aufschrift "Jagdverpachtung Brolen" jind verschlossen zum 25. 8. d. Js. an die Beschäftsstelle III e, Jopengasse 38, 1 Tr., Zimmer 60 einzureichen. Hier können vorher die Bertragsbedingungen eingelehen werden.

(10507) Danzig, den 20. August 1923. Der Senat.

Die Krankenkassen And auf Antrag durch das Oberversicherungsamt ermächtigt worden, anfielle der Bewährung der Krankenpflege (freier ärztlicher Behandlung und Arznei) eine Baruvinoung vis zu 's des Durchschnittsbetrages Freie Baugenossenschaft zu Danzig, e.C.m.b.S. Nähere Auskunfte erteilen die Kaffenvorstände.

Bereinigung der Krankenkoffen.

Eingang nur Pfesserstadt 5, 1. Etg.

Nur auf einen Ver-Antrag

Wenn Sie über Preise orientiert sind,

kommen Sie zu mir.

Brillanten zahle ich hohe

Interest erreichen Werte bis zu 30 Millionen Mark.

Kein Zahn mit langem Stift unter

300 000 Mk.

Platin, Goldbruch, Silberbruch,

Löffel, Gold, Uhren, Bestecke,

Leuchter, Ringe, Ketten u. Doublé

akle ich weit über Tageskurs

Ceberbiete jede Kenkurren.

Eingang nur

🖢 Pfefferstadt **5**, I. Etg.

I Minute vom Babakof.

B. Papier.

Bitte auf die Mannammer b 23 wekten,

Wunsch

pun

(10509) Raller beftand Jopengasse 52.

Pfefferstadt 70

Bankquihaben

Unbebante Brundfilche .

Inventor-Konto

Binterlegung

Reubanien . . .

0

#

0

.

0

Œ,

•

Ē.

4

3

0

en detail.

werden solort behandelt. Neue Gebisse, Reparaturen an einem Tage. Spezialităt: Gebisse ohne Platte, Goldkronen usw. uni. voller Garantie. Dankschreiben über schmerziosesZahnziehen. Niedrige Kostenberechaung. 110386

学前行动

Geschäftsant, Jahresschl. 1922 ... 2781

Saftjumme Jahresicht. 1923 . 166 800

Der Auffichterat

Julius Ploitwid, Darfigender.

Spareinlagen 1548 899.-

72 032,78

664 444,45

3 420,-

10 140,

12 477,36

1 693,17

15 30734

(10504

1 640 019.

757,98

645,19

710 000.-

Gefdaftsguthaben . . .

Sppotheken

Siderungehppoiheken .

Belent. Refervefunds .

Gilfsre eroe onbs . . .

Dividenden

Stiftung "Trene Selbsth."

Durchlaufende Poften .

Areditoren . . .

Reingewinn ...

Telephon 6007,

Institut für Zahnleidende Piefferstäuf 71 'Durchgeh, Sprechzeite, 8-7 Ute

Bilanz per 1. Januar 1923

92 061,44

33 308,81

54 690,05

2915,93

1 646 019,16

Summa 287

. . . 1 463 041,93

Inh. Gebr. Thrus

Täglich frisches Gebäck

Bier - Wein - Likore

Bestellungen auf Els, Torten, Kuchen aller Art werden

bestens ausgeführt

Rleiften jed. Quantum fofort

Großen zweitäberigen

Handwagen

Herrmann, Röhm 19.

Tildlerei.

Hopfengaffe 36.

Aufwärterin

Pfefferstadt 65, 4 Sr.

Röblierte Zimmer,

für 2 Sid. gelucht

erkanit ----

Akt.-Ges. Leon Kruszváski Kohlenmarkt Rr. 7 Telephon Rr. 7239

Ringe

preiswert, da eigene Fabrikation.

Umarbeitungen und Reparaturen sanber u. billig.

Leo Nietzne: Goldschmiedemeister, DANZIG, Langebrücke 48

Anherad-Griagieile Freilauf, Solauch, Jahnhrang Talde und

neue Sage billig gu verkaufen.

Lemke, Ballgaffe 21, 1 Eingang Shild.

Bestes

Marke "Swift" unter Tagespreis Wiederverkäufer vorgrancisc in Mark) F. Schepen,

In verkaufen: (Gr. 38), 1 Brantichleier, fotante Figur (Gr 165), 1 Breifchneiber, Befichtig. 4-6 Uhr. Pabl, Mn der gr Mable I b, finterb | Ir.

Knabo. Faustor 3. Angle alte Rapmoloinen

Hansel und die kielne Grete Und der Vater und die Musie Essen von der Kokosbutter Mur am Rebsten die "Hapete"



HAPETE hat hochsten Festqebalt HAPETE ist vorzüglich eis

war Fenfteranfertigen fo. Brutaufstrich und vorzüglich (19496 zum Braten und Backen. in allen Geschäften erbăltildi.

Pilanzeniett u. Butterfebrik "Hapete" A.G. Gr. Worlwebergasse 12. Telefon 2500. ... (10419

Anfland, handwerker judt kleines, einfach Baro- u. Lagerraume mobl. Stübchen od. Beschäftsläden luck saub. Schlafftelle. Priv. - Bobn. Radmeis Angeb. unt. V. 1664 an b.

Mallon, Pfefferstadt & Ern. d. Bolkstimme. († Für Bermieler kostenlos. Gefunden:

Schüszeldamın 5.

D. neue Damenlaube

reparient billig Rear Schillicht,



Danziger Rietetverein === Am Dienstag, den 21. Angust, abends 64, Uhr

Mitgliederbeft Jahresichlug 1921 . 274

1921 nen eingetreten 13

1921 ausgetreten 9

Mitgliederbeft. Jahresfclug 1922 . 278

Der Borkand

M. Reek S. M. David Franz Kreft.

in der Aula der Oberrealichule am Sanfaplag Mitalieder-Bersammlung

Siedurgnabme zu den Farberungen der Saus' bestiger. Goldmielen, Gas und Wasserveile und Mill al Malling III. preise, ju verkausen. (7 der Gilleruffelnfegergebil hrem.

Butritt nur für Mitglieber.

(10502 Fau veryaben R. Lindbie,

Think duct

Paradiespasse 8/9. Hand Deterb. b. b. Sirde 4, 1. Danzig am Troyi, Fernsprecher 5305.

Hersteller- Urbin - Warke. G. m. D. H

herren Binier-Ulfer für

Auslämelden u. aufbewahren

mobl. Bohnungen

Tel. 7068 . 19335 91. Juhren, Umfilge mit Giologe mit Giologe und Arbeiten führt aus Abguholen von Bark. Languart 9, Hof 2 Tr. r. (f | Al. Nammban 3.

Sonntag, den 19. August, 31/2 Uhr nachmittags

im Gutenberghain

Vorverkauf: Gebr. Freymann und Linden-Kabarett - Sonntag bis 12 Uhr mittags nur im Linden-Kabarett - Eröffnung der Tageskassen im Gutenberghain 2 Uhr nachmittags.



Das historische Kolossalgemälde

7 Akte aus dem Leben der großen Königin Elisabeth von England. Hauptdarsieller: Agnes Stranb, Eva May Engen Klöpfer, Fritz Kortner.

etropol-Lichtspiele

HEDDA VERNON in dem Sensctions-Abentener Das Zimmer mit den 7 Türen!

Dempsey-Carpentier!

Der Boxkampj des Jahrhunderts um die 🖥 Weltmeisterschaft.

Ein monumentaler Sportfilm von selten technischer Vollendung. Ein senschlonelles Schanspiel 100 mit ieder Szene steisender hochdramatischer Spanneng!

Lastspiel - Einlage

Besigen Chite, gediegene Musik.

Schüsseidamı 53 55 ching! Hente! Der große Spielpinn

"Der Wirbelwind" Gewaltiger amerikanischer Sensations-Film 5 Telle m je 6 Akten

W. Episode: "Die lebende Brücke" i große Auferst spannende a sensationelle Alte

în den Hauptrollen: Charles Huthinson, Edith Thorason.

Der große Hallenische Abenteurs-Film!

"Das gelbe Dreieck"

Abentener: Die Ritter des gethen Dreiecks 4 minimate Age

Beginn der lexica Vorstellung 9 Uhr.



Johnsense 7. Telephon E910

Nur heute:

Der unheimliche Gast! Drama in 6 Akten.

Die geraubte Dollarprinzessin! Detektiv - Groteske in 6 Akten.

Ab morgen!

Der Film politisch. Bedeutung Ein reitgemMes Drama

1. Die Welt in Flammen Der Kampf um die Fraul

Hanotrollen: Nils Chelsander - Hilde Wolter

2. Die Dame in Grau II

Krominalilim in a Akien. Als Detektiv: Sylvester Schäffer.

Antierdem die grächtige Naturaninahme 3. Zoppot - Die Perle

des Ostseestrandes I

Aniang: 4, 6 10, 8,30 Uhr.

Padrendes Lebenswerk aus dem

Ruhrgebiet. Eugen Klöpfer, Liane Haid

Berliner Simmeline aus dem Leben

Fatty als Steuerkontrolleur

Der große Lassasiel-Schager.

Ab Dienstag:

Der grosse Millionen-Prankfilm Der Pavorit der Königin.

iilig und erfolgreich

Bargeldersatz der Stadtgemeinde Zoppot

Zur Behebung der Zahlungsmittelnot gelangen in diesen Tagen Schecks der Stadtgemeinde Zoppot in Abschnitten von 500 000 M. zur Ausgabe, die als Bargeldersak dienen sollen.

Der aus weißem, mit Wasserzeichenmuster durchzogenen Papier hergestellte Schein ist 150×100 mm groß und läßt einen 4 mm breiten weißen Rand frei, der Untergrund des gerahmten Feldes ist blaßgrun geblumt. In der Mitte des Scheins sieht man die Vorder- und Rückseite der Zoppoter Bubilaumsplakette in blaugrunem Farbenton, oberhalb der Plakette über einem Ornamentmuster erscheint der Beirag 500 000 M. deutsche Reichswährung in Buchsteben und Ziffern in dunkelblauer Schrift. In der gleichen Schrift liest man links von der Plakette folgende Aufschrift:

"zahle die Stadthauptkasse Zoppot gegen diesen Scheck aus unserm Guthaben an die Stadtsparkasse Zoppol oder überbringer.

Die Ansprüche aus diesem Scheck behalten ihre Gültigkeit bis zum Ablauf von zwei Wochen nach Veröllentlichung des Aufruis des Magistrats Zoppot zur Einlösung des Schecks bei der Stadthauptkasse"; rechts die Fortsetung mit folgendem Wortlaut:

"Für die Einlösung dieses Schecks haltet das gesamte Vermögen und die gesamte Steuerkraft der Stadtgemeinde Zoppot.

Zoppol, den 13. August 1923. Der Magistrat."

Die Unterschrift trägt die eigenhändigen Namenszüge Dr. Laue und Doginck, bzw. Dr. Loue und Dr. Wiercinski. Unterhalb der Namensunterschriften befindet sich das Amtssiegel der Stadtverwaltung Zoppot in schwarzgrunem Unterfon. In gleichem Farbenton ist die links unten befindliche Nummerzahl gehalten. In der Richtung von Nummerzahl zum Siegel liest man in schwacken Wellenlinten das deutlich erkennbare Wasserzeichen "Osisseebad Zoppol".

Auf der Rückseite befindet sich rechts auf einem 33 mm breiten Rande die Ausschrift 500000 M. in Zillern, sowie das Amtssiegel der Stadtverwaltung. links in einem gerahmten 113×97 mm großen Felde auf lila geblümtem Untergrunde die Gesamtansicht von Warmbad, Kurhaus nesst Seesteg und Logierhaus von der Seeselte aus gesehen, oberhalb der Ansicht liest man die Zahl 500 000 in schrallierten Zillern, unterhalb auf einem dunkeigrünen verzierten Streifen die gleiche Zahl in Buchstaben. Darunter befindet sich die Strafandrehung.

Zoppol, den 17. August 1923.

(10494

Der Magistrat.



heute, eachmitteg 1/4 Oh Coser erster Großfilm:

ellin dorffroan

mi Mania Tzetschewa.

Möbel aller Art

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen sehr preiswert zu verkaufen. C. Ottenberg, Tischlermeister

Mausegasse 1. Telephon 6522.

🎤 Platin, Zahngebisse Gold- und Silbergegenstände, wie Bruch

Müngen aller Urt, kauft gu den höchken Preisen

Otto Below, 27 Goldschmiedegasse 27 Telephon Nr. 3850. gerichtl, vereid. Sachverständiger u. Taxator

Großer Verkauf von Resten u. Restbeständen

in allen Abteilungen

zu besonders günstigen Preisen.

10942

Beginn des Vertaus Montag früh.

